Nr. 236 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Mittwoch, 8. Oktober 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2.20 ℳ im Postbezug 2.20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises — Herausgeber und Verleger: Hofrat Staercke. Verantwortl. f. Politik: Erich Meinhard; Landespolitik u. Lokales: Wilh. Schmiedeskamp; Sport: Ernst Rottmann; f. die Anzeig.: Wilh. Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold: Paulinenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum: Reklamen 50 G.-Pf. Schwierigerer Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M. bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt fällt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Beitreibung. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nummer 2441. — Redaktionsruf nachts Nr. 2465.

Vor dem Ende der Staatspartei

Offener Bruch zwischen Jungdeutschen und Demokraten - Unüberbrückbare Gegensätze
Austritt der Gruppe Mahraun - Koch-Weser legt den Vorsitz der demokratischen Partei nieder
Was wird aus der Reichstagsfraktion?

vdz. **Berlin**, 7. Okt. Ueber die Sitzung des Hauptaktionsausschusses der Deutschen Staatspartei, die 4½ Stunden dauerte, wurde folgendes gemeinsames Communiqué ausgegeben:

„In der Sitzung des Hauptaktionsausschusses der Deutschen Staatspartei am Dienstag wurde der Antrag, angesichts der hervorgetretenen Schwierigkeiten der Zusammenarbeit die verschiedenen politischen Gruppen in ihrer organisatorischen Selbständigkeit zunächst innerhalb der Deutschen Staatspartei unberührt zu lassen, abgelehnt. Des weiteren wurde der Antrag, die Führung der Partei durch Ausschaltung bestimmter Personen zu ändern, abgelehnt. Hiernach erklärten Arthur Mahraun und die Mitglieder der Volksnationalen Reichsvereinigung im Hauptaktionsausschuß ihren Austritt aus der Deutschen Staatspartei mit der Begründung, daß weltanschauliche Gegensätze ihnen das weitere Verbleiben in der Deutschen Staatspartei unmöglich machten."

Der Antrag auf Aenderung der Führung der Partei, von dem in dem Communiqué gesprochen wird, war von dem jungdeutschen Ordenskanzler Bornemann gestellt worden. Er lautete: **„Von seiten des** Herrn Ministers Höpker-Aschoff ist mehrfach erklärt worden, daß er an der Staatspartei niemals mitgearbeitet hätte, wenn er gewußt hätte, daß Christlich-Soziale daran beteiligt seien. Herr Staatssekretär Meyer hat erst heute noch erklärt, daß auch er sich nur unter der Bedingung an der Deutschen Staatspartei beteiligt, daß sie eine Linkspartei, d. h. eine Partei der linken Mitte, sein solle. **Damit ist ein weltanschaulicher Gegensatz gegeben, denn die Gründer haben die Deutsche Staatspartei als eine Partei der aktiven sozialen und nationalen Mitte gewollt. Eine Möglichkeit zu weiterer vertrauensvoller Zusammenarbeit sehen wir nur in dem Rücktritt der Exponenten dieser Ansicht von der Führung der Fraktion."**

Von den Antragstellern wird betont, daß sie mit den Worten „Christlich-Sozial" in ihrem Antrage nicht die Reichstagsgruppe des Christlich-Sozialen Volksdienstes meinten, sondern die Kräfte, die um die Abgeordneten Baltrusch und Adolph aus den früheren deutschnationalen Kreisen zur Staatspartei gekommen sind, Baltrusch ist in der Leitung der Christlichnationalen Gewerkschaften, Adolph in der Leitung des Deutschen Beamtenbundes.

Die Spaltung in der Deutschen Staatspartei, die nun Tatsache geworden ist, bedeutet jedoch, wie das Nachrichtenbüro des Vereins deutscher Zeitungsverleger hört, nicht unbedingt, daß auch die Fraktionsgemeinschaft zwischen Jungdo-Leuten und Demokraten im Reichstag sofort aufgehoben wird. Würden die 6 aus den Reihen des Jungdeutschen Ordens kommenden Abgeordneten der Staatspartei aus der Reichstagsfraktion gehen, dann blieben nur 14 Demokraten zurück, womit die Demokraten zum ersten Male seit der Nationalversammlung keine Fraktionsstärke mehr im Reichstage hätten. Es verlautet in politischen Kreisen, daß trotz der offiziellen Trennung der Jungdo-Leute von den Demokraten beide Gruppen im Rahmen eines Kartellverhältnisses in der Reichstagsfraktion zunächst beieinander bleiben würden.

*

vdz. **Berlin**, 7. Okt. **Reichsminister a. D. Koch-Weser hat den Vorsitz der Deutschen Demokratischen Partei niedergelegt und veröffentlicht folgende Erklärung:**

„Nachdem die Volksnationalen zu meiner tiefen Enttäuschung den Austritt aus der Staatspartei vollzogen haben, lege ich mein Amt als Vorsitzender der Deutschen Demokratischen Partei nieder. An dem Ziel einer Sammlung der Mitte, die auf dem Boden des heutigen Staates und der heutigen Wirtschaftsordnung stehen, und die bereit sind, sie nach rechts ebenso wie nach links zu verteidigen, halte ich fest. Die Zeit für eine solche Entwicklung ist reif, ja überreif. Möchten die Menschen dazu reif werden, ehe es zu spät ist."

*

Nach der Trennung

Die Ursachen des Bruches. — Mahraun wünscht freie Hand.

cnb. **Berlin**, 7. Okt. (Eig. Meldg.) Die Tatsache, daß die Jungdeutschen und die Demokraten wieder auseinandergingen, ist in Berliner politischen Kreisen nicht überraschend gekommen. Man wußte bereits seit Tagen, daß die Gegensätze innerhalb der Staatspartei so stark waren, daß eine Ueberbrückung kaum noch möglich erschien. Sie lagen einmal im Führerproblem, zum anderen in den weltanschaulichen Unterschieden der beiden Gruppen. Die Mahraun-Gruppe — und das dürfte auch in der heutigen Sitzung des Aktionsausschusses zum Ausdruck gekommen sein — warf der demokratischen Gruppe vor, daß sie alle führenden Stellen der Staatspartei für sich in Anspruch genommen habe. Sie übte weiter Kritik an Maßnahmen Dr. Höpker Aschoffs und verlangte schließlich ganz offen den Rücktritt Dr. August Webers und Oskar Meyers von ihren Parteiämtern. Das wurde von demokratischer Seite abgelehnt.

Zu der weltanschaulichen Seite der Schwierigkeiten erklärt uns Arthur Mahraun, daß der demokratische Flügel der Staatspartei den Jungdeutschen zu sehr als Regierungspartei eingestellt sei. Die Wahlen hätten jedoch gezeigt, daß das Volk etwas Neues wolle. Deshalb sei ihm **freie Hand für kommende Wahlen** erwünscht. Niemand wisse, wie lange der Reichstag lebe. Vor allem sei aber doch mit der Möglichkeit von Neuwahlen in Preußen zu rechnen. Mahraun erklärte weiter, daß er die Absicht habe, 10 000 Versammlungen einzuberufen, um im Lande für die Ideen des Jungdeutschen Ordens und der Volksnationalen Vereinigung zu werben.

Auch von demokratischer Seite wird betont, daß die sachlichen Gegensätze ein Zusammenbleiben nicht möglich gemacht hätten. Die Trennung wird an sich außerordentlich bedauert, um so mehr, als die Zerrissenheit der bürgerlichen Mitte damit noch stärker in den Vordergrund trete. Ein anderer Ausweg sei aber nicht möglich gewesen, weil die Demokratische Partei keine Illusionspolitik treiben wolle.

Ueber die weitere Entwicklung erfahren wir von unterrichteter Seite, daß die Demokratische Partei, wie vorgesehen, ihren Parteitag abhalten wird, der die Umbennung in Deutsche Staatspartei beschließen dürfte. Weiter sei es Aufgabe des Parteitages, einen neuen Vorsitzenden zu wählen. Ueber die Frage, ob die Fraktion zusammenbleiben kann, wird ebenso noch verhandelt werden, wie über die Vermögenstrennung. Für das Zusammenbleiben der Fraktion spreche stark der Umstand, daß durch das Ausscheiden der sechs volksnationalen Mitglieder die Fraktionsstärke verloren gehen würde. Die Entscheidung darüber aber liegt in der Fraktion selbst. Immerhin besteht in unterrichteten Kreisen der Eindruck, daß auch hier die Trennung unvermeidlich werden dürfte. Ueber die Frage, ob dann neue Verhandlungen zwischen der Deutschen Staatspartei und der Deutschen Volkspartei stattfinden, läßt sich im Augenblick noch nichts sagen. Sicher ist jedenfalls, daß die Deutsche Volkspartei an ihrem alten Standpunkt festhält, daß nur eine Sammlung nach beiden Seiten in Frage kommt, d. h. also unter Einbeziehung gewisser rechts von der Deutschen Volkspartei stehender Gruppen.

*

Erklärungen vor der Presse

cnb. **Berlin**, 7. Okt. (Eig. Meldung.) Wie wir erfahren, tritt die Reichstagsfraktion der Deutschen Staatspartei am kommenden Montag vor dem Beginn der Reichstagssitzung zusammen, um das Verhältnis der Fraktionsmitglieder zueinander zu klären. Es ist aber möglich, daß die Entscheidung hierüber bereits in einer Besprechung fällt, die Dr. August Weber für Donnerstag oder Freitag herbeizuführen gedenkt. Bei den sechs volksnationalen Abgeordneten handelt es sich um Bornemann, Abel, Baltrusch, Hesse, Prütz und Adolph. Von ihnen wird übrigens entschieden dementiert, daß sie irgendwie mit den Christlich-Sozialen über einen Anschluß an diese Gruppe verhandelt hätten. Von beiden Gruppen wird im übrigen betont, daß ihre fraktionelle Arbeitsgemeinschaft nur den Zweck haben könne, Fraktionsstärke zu behalten, um in den Ausschüssen vertreten zu sein, dagegen komme ein politisches Zusammenwirken, z. B. in der Form eines Fraktionszwanges bei Abstimmungen und andern Entscheidungen, nicht in Frage.

Beide Gruppen empfingen heute abend nacheinander einige Vertreter der deutschen Presse, um ihnen ihren Standpunkt zu entwickeln. Beide betonten, daß die Trennung in durchaus loyalen Formen erfolgen solle. Mahraun vertrat im wesentlichen die Gedankengänge, die er bereits heute nachmittag unserem Vertreter dargelegt hatte; er fügte noch hinzu, daß nach Ansicht des Jungdeutschen Ordens die Deutsche Staatspartei in Gefahr gewesen sei, nur eine Fortsetzung der Demokratischen Partei zu werden. Unter diesen Umständen hätte das jungdeutsche und volksnationale Ziel, dem negativen Aktivismus der Nationalsozialisten einen positiven Aktivismus der staatsbejahenden bürgerlichen Mitte entgegenzustellen, in der Staatspartei nicht verwirklicht werden können.

Dr. Höpker-Aschoff bedauerte, daß sich leider die Hoffnung nicht verwirklicht habe, die Gegensätze und Meinungsverschiedenheiten, die schon früher aufgetreten sind, nach der Wahl durch gemeinschaftliche Arbeit zu überwinden. Die Demokraten hätten nicht dulden können, daß der demokratische Einfluß innerhalb der Staatspartei immer mehr zurückgedrängt wurde. Während der Versuche, durch eine Aussprache die Gegensätze zu klären, ist ein Rundschreiben Mahrauns an die Gruppenführer des Jungdeutschen Ordens bekannt geworden, in dem erklärt wird, daß die Volksnationale Vereinigung bestehen bleibe und die Staatspartei nur als ein loser Zweckverband anzusehen sei, der im übrigen Opfer nicht lohne. In diesem Rundschreiben sah die demokratische Gruppe bereits den Bruch.

Erdstöße in Süddeutschland

wtb. **München**, 8. Okt. **In München wurden heute früh um 0.27 Uhr zwei leichte und um 0.29 Uhr ein ziemlich heftiger Erdstoß verspürt, durch den die Bewohner teilweise aus dem Schlafe geweckt wurden. Der Erdstoß wurde auch in den Alpen, so in Garmisch-Partenkirchen und Oberammergau, wahrgenommen.**

wtb. **Stuttgart**, 8. Okt. **Wie aus Friedrichshafen und Ravensburg gemeldet wird, verspürte man heute früh um 0.28 Uhr einen heftigen Erdstoß, der überall unter der Bevölkerung Erregung hervorrief.**

wtb. **Freiburg**, 8. Okt. **Am Mittwochfrüh gegen 0.30 Uhr wurden in Oberbaden und in der Bodenseegegend zwei Erdstöße wahrgenommen. In Singen am Hohentwiel dauerte die Bewegung etwa 2 Sekunden und verlief in der Richtung von Süden nach Norden. Die Erdstöße, die auch in Donaueschingen wahrgenommen wurden, waren so stark, daß die Bewohner aus dem Schlafe geweckt wurden.**

wtb. **Karlsruhe**, 8. Okt. **Heute nacht gegen ½1 Uhr wurde auch in Karlsruhe und Heidelberg ein leichter Erdstoß wahrgenommen.**

Die Revolution in Brasilien

Die Aufständischen im Vormarsch. — Bevorstehender Angriff auf Rio?

wtb. **New York**, 7. Okt. **Wie Associated Preß aus Montevideo meldet, planen die Führer der Aufständischen in Brasilien, die Armeen des Staates Rio Grande do Sul zu teilen. Ein Teil soll gegen Sao Paulo entsandt werden, ein zweiter gegen Rio de Janeiro. Während der erste Teil Sao Paulo angreift, soll der andere, falls dies notwendig ist, Verstärkungen aus andern Staaten abwarten, ehe er zum Angriff auf Rio de Janeiro schreitet.**

Radiotelegramme von der Front kündigen die Ankunft der Aufständischen an der Grenze des Staates Sao Paulo an. Aus Rivera eingetroffene Meldungen behaupten, daß ein Bataillon des 16. Infanterieregiments in Sao Paulo rebelliert habe. Aus Rio Branco wird gemeldet, daß sich die ganze Garnison der Stadt Jaguaro den Aufständischen angeschlossen habe.

Laut Associated Preß teilte die brasilianische Regierung mit, daß die Revolution in den Staaten Para und Parana ohne Blutvergießen unterdrückt wurde. Ein Teil der Marine sei nach den Südhäfen, ein anderer nach Pernambuco in See gegangen. Es sei gewiß, daß die ganze Flotte die Regierung unterstütze und daß Zehntausende der im Gebiet von Rio de Janeiro befindlichen Truppen treu zur Regierung hielten.

In Rio de Janeiro sind die Lebensmittelpreise zum Teil um 300 Prozent gestiegen, da die Zufuhr aus dem Hinterland Minas Geraes abgeschnitten ist. Die Aufständischen erklären, daß nunmehr 10 Staaten zu ihnen übergegangen seien. Es steht zweifellos fest, daß sie zum mindesten in fünf Staaten die Oberhand haben.

Das ist Chikago!

Raubüberfall auf die Gattin des Bürgermeisters.

wtb. **Chikago**, 7. Okt. Als Frau Thompson, die Gattin des Bürgermeisters von Chikago, gestern von einer Automobilfahrt nach Hause zurückkehrte, wurde sie von drei Männern, die den sie begleitenden Polizeichauffeur niederschlugen, aller Wertgegenstände beraubt, die sie bei sich trug. Darunter befanden sich ein Ring im Werte von 10 000 Dollar und andere wertvolle Schmuckstücke.

Volksstreckung des Leipziger Urteils

Scheringer und Wendt kommen nach Gollnow, Ludin nach Rastatt.

cnb. **Berlin**, 8. Okt. (Eig. Meldung.) Wie der „Voss. Zeitung" aus Leipzig gemeldet wird, ist vorgesehen, daß Leutnant Scheringer und Oberleutnant Wendt zur Abbüßung der über sie verhängten Strafe nach Gollnow übergeführt werden, während Leutnant Ludin voraussichtlich in Rastatt untergebracht werden soll. Der Reichsanwalt Dr. Nagel hat sich bereits mit dem Präsidenten des Strafvollzugsamts deswegen in Verbindung gesetzt.

Zehn Tote bei einem Bootsunglück

Fünf Vermißte.

wtb. **Guadalajara (Mexiko)**, 7. Okt. **Ein mit 20 Ausflüglern besetztes Boot kenterte während eines starken Sturmes auf dem Chapalasee. Zehn Personen ertranken, fünf Personen kamen mit dem Leben davon, fünf werden vermißt.**

Folgenschwerer Kinobrand

17 Personen ein Opfer der Flammen.

wtb. **Ajutschan**, 7. Okt. **Bei einer Filmaufführung brach hier Feuer aus. 17 Personen, darunter mehrere Kinder, kamen um, 14 trugen schwere Brandwunden davon.**

Das Ergebnis der finnischen Reichstagswahlen

wtb. **Helsingfors**, 7. Okt. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der Reichstagswahlen erhielten die Nationale Sammlungspartei 38 (28), die Fortschrittliche Partei 9 (7), die Sozialdemokraten 62 (59), der Landbund 58 (60), die Schwedische Volkspartei 21 (23) und die Kommunisten 12 (23) Mandate. Das endgültige Wahlergebnis ist für morgen zu erwarten

Der erste Schnee im Schwarzwald

Der stetige Temperaturrückgang der letzten Tage hat in den Höhen über 1000 Meter im Schwarzwald zum ersten Male Temperaturen unter Null gebracht. Auf dem Feldberg hielt sich die Temperatur um den Nullpunkt herum. Die Niederschläge fielen erstmals als Schnee und schufen eine geschlossene Schneedecke von etwa 10 cm, die infolge der Verwehung an manchen Stellen stärker ist.

Die Katastrophe der „D. 1930"

Die Ursache des Absturzes

cnb. **Berlin**, 7. Okt. (Eigene Meldung.) An der bereits gemeldeten Untersuchung des Absturzes des Flugzeuges „D. 1930", die an der Unglücksstelle in der Dresdener Heide vorgenommen wurde, waren Vertreter der Lufthansa, der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt und der Luftpolizei beteiligt. Der Bericht des Reichskommissars und des Reichsverkehrsministeriums steht noch aus; er wird voraussichtlich morgen veröffentlicht werden. Die Untersuchungskommissionen haben nun heute in Berlin einen Gedankenaustausch gepflogen. Wie wir erfahren, sind sie übereinstimmend zu folgendem Ergebnis gekommen:

Der Absturz des Flugzeuges ist keinesfalls auf technische Fehler hinsichtlich der Konstruktion, des Materials, der Werkstoffausführung usw. zurückzuführen. Nach den Zeugenaussagen und dem Bruchbefund muß man annehmen, daß der Pilot Pust mit Rücksicht auf die Platzverhältnisse in Dresden und das große Schwebevermögen seines Flugzeuges möglichst mit geringer Geschwindigkeit landen wollte. Während der Beschreibung der Kurve in der Luft, die an der Grenze der zulässigen Mindestgeschwindigkeit gelegen haben dürfte, und begünstigt durch die ungewöhnlich starken vertikalen und horizontalen Böen, ist das Flugzeug wohl in eine ungewollte seitliche Drehbewegung geraten. Kenner der Geländebeschaffenheit des Flugplatzes wissen, daß die Luftwirbelbewegungen durch die Anlage noch verstärkt werden. Da das Flugzeug im Augenblick der Katastrophe nur in einer Höhe von etwa 400 Metern flog, ist es dem Führer offenbar nicht mehr gelungen, das abrutschende Flugzeug wieder aufzufangen und den Gleitflug normal zu beenden.



Verkehrsflugzeug „D 1930" (oben der Führer Pilot Erich Pust).

Ergebnislose Wahl des sächsischen Ministerpräsidenten

Antrag auf Landtagsauflösung abgelehnt.

wtb. **Dresden**, 7. Okt. In der heutigen Landtagssitzung stand die Wahl des Ministerpräsidenten auf der Tagesordnung. **Nach zweistündiger Aussprache** wurde in die Abstimmung eingetreten. Es wurden insgesamt 96 Stimmen abgegeben. Für den von den Deutschnationalen vorgeschlagenen früheren Wirtschaftsminister Dr. Krug von Nidda wurden 46 Stimmen aller bürgerlichen Parteien einschließlich der Nationalsozialisten, jedoch mit Ausnahme der Demokraten und Volksnationalen abgegeben. Auf den Reichstagsabgeordneten Lipinski entfielen 32 Stimmen der Sozialdemokraten, auf den Landtagsabgeordneten Renner 13 Stimmen der Kommunisten, auf den Minister des Innern Richter 5 Stimmen der Demokraten und Volksnationalen. Da niemand die absolute Mehrheit von 49 Stimmen erreicht hat, ist die Wahl ergebnislos geblieben.

Als zweiter Punkt der Tagesordnung wurde der nationalsozialistische und kommunistische Antrag auf Auflösung des Landtages behandelt. Nach mehr als zweistündiger Debatte kam es zur Abstimmung. Für die Auflösung stimmten die 13 Kommunisten und 13 Nationalsozialisten (ein nationalsozialistischer Abgeordneter war von der Sitzung ausgeschlossen worden) und die vier Deutschnationalen. Die zehn Wirtschaftsparteiler enthielten sich der Stimme. Die übrigen 55 Abgeordneten sprachen sich gegen die Anträge aus.

Der Reichspräsident empfing gestern den Reichsminister des Auswärtigen Dr. Curtius zum Vortrag über die Verhandlungen der Genfer Völkerbundskonferenz.

Kabinettssitzung über Genf

wtb. **Berlin**, 7. Okt. In der heutigen Sitzung des Reichskabinetts fand die Aussprache über die Genfer Völkerbundstagung sowie über die im Reichstag einzunehmende Stellung in außenpolitischen Fragen statt.

Das Reichskabinett stimmte einstimmig den Ausführungen des Reichsaußenministers zu.

Der Dank des Reichspräsidenten

wtb. **Berlin**, 7. Okt. Der Herr Reichspräsident gibt bekannt:

Auch in diesem Jahre sind mir aus allen Teilen des Reiches sowie von Deutschen aus dem Auslande zahllose Glückwünsche zu meinem Geburtstage zugegangen, die meinem alten Herzen aufrichtig wohl getan haben. Da mir eine Einzelbeantwortung unmöglich ist, bitte ich alle, die meiner freundlich gedacht haben, auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen!

Belegschaftsverminderung bei Krupp

wtb. **Essen**, 7. Okt. **Die Firma Krupp hat dem Regierungspräsidenten die Notwendigkeit der Entlassung von etwa 2500 Arbeitern und Angestellten ihrer Essener Betriebe angezeigt.**

Sie erklärt, nachdem es ihr trotz der schlechten Wirtschaftslage noch möglich gewesen sei, die Belegschaft der Gußstahlfabrik in den letzten Monaten, wenn auch vielfach mit Kurzarbeit, weiter zu beschäftigen, habe sich die Absatzkrise in letzter Zeit derart verschärft, daß nunmehr auch hier weitere Entlassungen unvermeidbar geworden seien. Die Entlassungen sollen in vier Wochen zur Ausführung kommen, falls bis dahin keine Besserung im Auftragseingange eingetreten ist.

Die Toten von „R 101" in Dover

wtb. **London**, 7. Okt. **Der Zerstörer „Tempel" ist mit den Ueberresten der Opfer von „R. 101" nach unruhiger Ueberfahrt um 9.33 Uhr abends abends in Dover angekommen. Die Opfer werden am 10. Oktober in dem historischen Westminstersaal aufgebahrt werden, der ein Teil des Parlamentsgebäudes ist.**

wtb. **Paris**, 7. Okt. Gestern abend empfing der Leiter der englischen Untersuchungskommission, Major Holt, in Beauvais Mitglieder der Presse, um über den Fortgang der Nachforschungen zum Unglück des Luftschiffes „R. 101" Auskunft zu geben. Er beziffert die Zahl der geborgenen Leichen auf 46, nicht, wie zuerst angegeben, auf 47. Der Irrtum ist nach Holt darauf zurückzuführen, daß man eine Leiche, die durch den Brand in zwei Teile zerfallen war, in zwei Särge legte, statt in einen. Durch diese Aufklärung wird auch die Annahme hinfällig, daß sich an Bord des Luftschiffes ein blinder Passagier befunden hätte.

Auf die Frage nach den Ergebnissen der technischen Untersuchung weigerte sich Major Holt, zu antworten. Er erklärte nur, daß die Arbeiten sehr langwierig und schwierig sein würden.

*

Dr. Eckener als Sachverständiger?

cnb. **Berlin**, 7. Okt. (Eig. Meldung.) Von einem Teil der Berliner Presse wird aus London gemeldet, Dr. Eckener sei von der englischen Regierung gebeten worden, an der Untersuchung über die Ursache des Unglücks des Luftschiffes R 101 teilzunehmen.

Wie wir erfahren, ist eine solche Einladung an Dr. Eckener nicht ergangen. Es darf jedoch angenommen werden, daß sich Dr. Eckener im Falle einer Einladung mit Rücksicht auf die Bedeutung der Untersuchung für die Luftfahrt dieser nicht entziehen würde.

(Weitere Nachrichten im Beiblatt.)

Lipper Land

Herbststurm



Jetzt kommt auch die Zeit der starken Winde und Stürme; denn nicht umsonst spricht man von den Stürmen des Herbstes. Winde und Stürme haben schon von jeher die Aufmerksamkeit der Menschen stark auf sich gezogen. Nach dem Glauben der alten Völker gab es gute und böse Winde. Diese richten große Verheerungen an, bringen Schiffe zum Scheitern, reißen Dächer ab, werfen Hütten um und richten sonst Schaden an; jene vertreiben den Winter und bringen den Frühling, verjagen Gewitter, Nebel und Dunkelheit. Je nachdem, wie die Winde und Stürme auftraten, wurden sie nach altem Volksglauben von guten und bösen Geistern ausgesandt. Bei den alten Griechen war Proteus, der sich in verschiedene Gestalten verwandeln konnte, Beherrscher der Winde, in Tibet und um den Himalaja wird der Sturm von Bergkobolden verursacht, in der Mongolei gibt es Windgottheiten, denen noch heute geopfert wird; bei den Eingeborenen in Südamerika ist der Sturm nichts anderes als ein Kampf der Dämonen in den Lüften. In Neuseeland wird der Wind von den Windgöttern in Höhlen verborgen gehalten und dann hinausgelassen. So verschiedenartig wie Winde und Stürme auftreten, einmal als laues Lüftchen und dann wieder als wütende Orkane, so mannigfaltig sind auch die Ausdrücke dafür. Der Wind flüstert, klagt und weint; er wimmert, stöhnt und klagt. Der Sturm heult, rast, pfeift, jauchzt, wühlt, schnaubt; er ist unbändig, voll Raserei, ist trunken und wild. Alle diese Bezeichnungen und noch andere wenden die Menschen auf Winde und Stürme an. Nach der nordischen Mythologie trieb Frau Holle die Wolken wie eine Herde Rinder vor sich her, und noch immer gibt es in Asien, Amerika und Afrika Menschen, die die Wolken am Himmel für ein Herde ansehen, die vom Windgott getrieben wird. Nach den Anschauungen mancher Naturvölker wird auch die Sonne von bösen Windgeistern vertrieben und erst durch das Eingreifen der guten Windgeister wieder an den Himmel gebracht.

Die freiwillige Landeshilfe

Gestern hat eine Konferenz der Bürgermeister und Landräte stattgefunden, in der Fürsorgemaßnahmen beraten und insbesondere auch die organisatorische Durchführung der Landeshilfe besprochen wurde. Eine freiwillige Sammlung wird durchgeführt, bei der unter Verantwortlichkeit der Bürgermeister und Vorsteher dafür Sorge getragen werden soll, daß möglichst weitreichende Mittel zur Verfügung gestellt werden. Die einzelnen Grundsätze werden im Benehmen mit den Fürsorge-Organisationen aufgestellt. Soweit die Landeshilfe in Frage kommt, sollen die Spenden ausgleichsweise verwendet werden. **Das Konto der Freiwilligen Landeshilfe ist bei der Landesbank und ihren Nebenstellen bereits eröffnet.** Einzeichnungen werden dort jederzeit entgegengenommen.

In der Konferenz ist ferner darüber gesprochen worden, daß das Gemeinde-Abgabengesetz dem Landtag unterbreitet werden soll, das die Grundlage für die finanzpolitischen Maßnahmen bietet. Während in Preußen ein solches kommunales Abgabengesetz besteht, sind die bisherigen Versuche in Lippe immer ergebnislos verlaufen. Jetzt läßt es sich nicht mehr umgehen, weil weitere finanzpolitische Maßnahmen erörtert und beschlossen werden müssen, namentlich dann, wenn das Reich mit dem Steuervereinheitlichungsgesetz eine andere Finanzgrundlage schafft.

Sparguatachten erst im Frühjahr?

Wie Herr Drake gestern in der Pressekonferenz mitteilte, liegen jetzt sämtliche 27 Einzelgutachten der Beauftragten des Reichssparkommissars vor. Sie werden jetzt auf sachliche Unrichtigkeiten, die evtl. auf falschen Voraussetzungen fußen, geprüft, gehen dann nach Berlin zurück und erhalten vom Reichssparkommissar Dr. Saemisch die endgültige Fassung. Bis dahin wird immerhin noch ein Zeitraum von drei Wochen vergehen, sodaß zur Herbsttagung des Landtages der Bericht kaum mehr vorgelegt werden dürfte. Vielleicht wird das erst zur Frühjahrstagung, gleichzeitig mit entsprechenden Reformvorschlägen des Landespräsidiums, geschehen. Diese unvorhergesehene Hinauszögerung ist sehr zu bedauern, schon allein aus dem Grunde, weil der Landtag im Herbst weit mehr Zeit und Gelegenheit hat, solche für den Staat unter Umständen lebenswichtigen Dinge zu beraten, wie im Frühjahr, wenn es gilt, den neuen Haushaltsplan unter Dach und Fach zu bringen. Wir würden es jedenfalls begrüßen, wenn das Landespräsidium die Fertigstellung des Berichtes beschleunigen würde.

- **Der Landtag wird am Dienstag, dem 21. Oktober, vormittags 10 Uhr, zu seiner Herbsttagung zusammentreten.** Auf der Tagesordnung stehen Eingaben und die 1. Lesung des Arbeitsbeschaffungsprogramms.

— **Um die Aufhebung der Landesstrafanstalt** schweben noch immer Verhandlungen mit den in Frage kommenden preußischen Stellen. Es ist u. a. auch bei Hamburg, Bremen, Lübeck und Oldenburg angefragt, weil dort die Absicht besteht, eine gemeinsame Strafanstalt einzurichten.

Diamantene Hochzeit



60jährige Ehegemeinschaft! — Für die hastenden und aufgeregten Menschen des 20. Jahrhunderts Grund genug, sinnend aufzublicken.

Das Ehepaar Leihgüchter August Winter in Großenmarpe konnte gestern dieses sehr seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Herr Winter, der im 87. Lebensjahr steht, war von Haus aus Müller. Später übernahm er dann eine Gastwirtschaft in Bloyberg, die ihn im ganzen lippischen Südosten bekannt und beliebt machte. Die Neigung zu seinem ursprünglichen Beruf aber starb nie aus. So übernahm Herr Winter dann später die Mühle in Großenmarpe und kam auch jetzt noch mit weiten Kreisen der ländlichen Bevölkerung in Berührung. Seine Frau, die ebenfalls schon das 80. Lebensjahr überschritten hat, ist ihm stets eine getreue Lebensgefährtin gewesen. Sorgen und Kummer wurden auch ihnen nicht erspart. Aber ein köstlicher, lebensprühender Humor half immer über Notzeit hinweg. Möge dem Ehepaar nach seinen arbeitsreichen Schaffenstagen ein gesegneter und zufriedener Lebensabend beschieden sein.

Um das Schicksal der Mitte

Von Dr. Wilhelm Bröker, Detmold.

Die Entwicklung in der Staatspartei wird manchen mit hämischer Freude erfüllen, viele der Beteiligten erbittern oder mutlos machen. Zu solchen Stimmungen aber ist der Augenblick zu ernst. Das Scheitern des ersten Versuches, die aktiven Kräfte der politischen Mitte auf einer neuen Basis zusammenzufassen, besagt nichts darüber, daß der Plan als solcher falsch war. Im Gegenteil, er beleuchtet blitzartig die Gesamtlage.

Am wenigsten Sinn hat, daß die an der Gründung der Staatspartei beteiligten Kreise in eine gegenseitige unfruchtbare Polemik verfallen. Unbedingt notwendig aber ist es, die ideenmäßigen Gründe für die neuerliche Entwicklung sich klar zu machen. Wer etwas Neues will, kann sich nicht an das Alte klammern. Er muß sich ganz entschlossen und ohne Vorbehalte dem Neuen zuwenden und das Alte hinter sich lassen, ja bereit sein, das Alte um des Neuen willen zu zerschlagen.

Dazu waren ohne Zweifel die Gründer der Staatspartei bereit. Sie haben auch darauf gehofft, daß dieser Wille nicht nur unter ihren Anhängern vorhanden sein würde, sondern daß nun die erneuerungswilligen Kräfte aus allen Lagern ohne jedes Zögern mit in die gleiche Kerbe gehauen hätten. Der weitere Verlauf hat gezeigt, daß der Nachstoß bundesgenössischer Kräfte ausblieb und die Staatspartei auf die Linie der alten demokratischen Partei abgedrängt wurde. Es ist, parteimäßig gesehen, verständlich, daß viele Anhänger und Führer der alten Demokratischen Partei den Zuwachs an Aktivität aus jungdeutschem und volksnationalem Lager nicht ungern gesehen haben und glaubten, daß nun in dieser neuen Form die alte Politik fortgesetzt werden könnte.

Das kann natürlich, was immer und immer wieder betont worden ist, nicht der Sinn der neuen Bewegung sein. Für uns Menschen aus der volksnationalen Bewegung bleibt das Ziel das gleiche, gleichgültig in welcher organisatorischen Formation wir kämpfen, nämlich dieses: Die Fortentwicklung der deutschen Republik zum wahren nationalen und sozialen Volksstaat.

Gleichgültig welchen weiteren Verlauf dieser Kampf nimmt, die Menschen aus dem volksnationalen Lager fühlen sich nach wie vor verbunden mit denjenigen Demokraten, die sich zu den Ideen des Freiherrn vom Stein und Friedrich Naumanns bekennen. Sie möchten nur nicht abgedrängt werden auf die parteidemokratische Linie ebensowenig wie auf die einer anderen Partei.

Die neue Entwicklung in der Staatspartei kann nur der Auftakt sein zu einer neuen Offensive der staatsbürgerlichen Sammlungsbewegung, deren Notwendigkeit nach dem Wahlsieg des faschistischen Radikalismus größer ist denn je. In dieser Richtung weiterzuarbeiten, wird vornehmlich die Aufgabe der Volksnationalen Reichsvereinigung sein, die nun wieder volle Handlungsfreiheit hat.

Verschwindet der freie Nachmittag?

Das Landespräsidium wird in den nächsten Tagen darüber beschließen, ob der freie Mittwoch-Nachmittag für die Dienststellen der Behörden noch beibehalten werden kann. Aufgrund verschiedentlicher Beschwerden aus dem Publikum heraus ist man offenbar zu der Ueberzeugung gekommen, daß es richtiger sei, wenn die Bevölkerung sich an jedem Tage an die betreffenden Behördenstellen wenden kann. Ein entsprechender Beschluß würde jedenfalls in der Oeffentlichkeit durchaus sympathisch begrüßt werden. Er entspricht offenbar dem Passus in dem Aufruf des Landespräsidiums, wonach von den Landesbeamten, wie von allen im öffentlichen Dienst stehenden Personen erwartet wird, „daß sie mehr als je den Landesbewohnern mit Rat und Tat zur Verfügung stehen und sich in die sozialen Notwendigkeiten in Anerkennung ihrer besonderen Pflichten und Aufgaben einordnen."

Detmold

— **Goldene Hochzeit** feiert heute das Ehepaar G. Tornow, Schülerstraße 41. Herr Tornow ist alter 55er. In dieses stolze Regiment trat er 1873 ein und trug 14 Jahre lang des Königs bunten Rock. In der Regimentskapelle wirkte er als Hobist unter den Kapellmeistern Hintze, Lehmann und Hubert mit. Herr Tornow wurde dann Küster der Lutherischen Kirche. Das Ehepaar erfreut sich überall der größten Wertschätzung und Verehrung. In all den langen Jahren wurde auch der „Landes-Zeitung" die Treue gehalten. Deshalb dürfen auch wir uns freudigen Herzens einreihen in die große Zahl der Gratulanten und mit ihnen noch viele Jahre gemeinsamen Glückes wünschen.

— **Benutzt die Luftpost!** Die Luftpost — das neueste und schnellste Verkehrsmittel der Deutschen Reichspost — ist durch die Einrichtung neuer Fluglinien in letzter Zeit zu einer auch im Inland wohl zu beachtenden Versendungsmöglichkeit für Briefe und Pakete geworden. Der Zeitgewinn, der durch eine Luftpostversendung erreicht wird, ist in allen Fällen so erheblich, daß er die geringen Zuschläge vollkommen rechtfertigt. Leider wird von dieser Einrichtung nicht der Gebrauch gemacht, der ihr nach der Bedeutung und dem Zweck — Beschleunigung der Überkunft der Sendungen und Erhaltung unseres Vorsprungs im Luftfahrdienst — zukommt. Auskunft erteilen sämtliche Postanstalten an den Schaltern, die als solche kenntlich gemacht sind. Telephonische Anfargen werden für Briefe und Pakete beim Postamt Detmold vom Fernsprecher 2957 bereitwilligst beantwortet.

— **Landestheater.** Heute, Mittwoch, 19,45 bis 22,15 Uhr, 1. Mittwoch-Abonnement, letzte Wiederholung von „Macbeth" von Shakespeare. Um sich selbst unangenehmes Warten an der Abendkasse zu ersparen, werden die Abonnenten gebeten, die Abonnementskarten heute vormittag bis 13 Uhr abzuholen. Besonders im Mittwoch-Abonnement sind noch sehr günstige Plätze frei. Abonnements werden auch jetzt nach Beginn der Anrechtsvorstellungen noch ausgegeben, der Betrag für stattgefundene Vorstellungen in Abrechnung gebracht. — Freitag, 10. Oktober, bringt die erste Lustspiel-Neuheit des Winters „Die Füllfeder" von Ladislaus Fodor, dem Autor von „Arm wie eine Kirchenmaus", in Erstaufführung.

— **Oktoberfest auf dem Falkenkrug.** Auch in diesem Jahr veranstaltet Herr Schaefer in den Räumen des Falkenkruges ein Oktoberfest, und zwar wird dieses am Sonnabend, 11. Oktober stattfinden. Wie immer sind allerlei hübsche Überraschungen in Vorbereitung. Die Musik wird von ehemaligen Militärmusikern ausgeführt.

— **Bund ehem. 55er, Ortsgruppe Detmold.** Am heutigen Mittwoch, abends 8½ Uhr, findet im Saal des Hotels „Arminius" (Frau Kate) ein Lichtbildervortrag statt, der zu einem Rheinischen Abend ausgestaltet werden soll. Der Vortrag, in dem 60 Bilder vom Rhein von der Quelle bis zur Mündung gezeigt werden, wird durch Musik und Gesang rheinischer Lieder ergänzt. Ferner werden eine Reihe Bilder vom vorjährigen Reichskriegertag in München und der 50-Jahrfeier des Lippischen Kriegerbundes mit Fahnenüberführung (Bataillonsfahnen 55) gezeigt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Angehörige, Freunde und Bekannte der Mitglieder können mitgebracht werden. Der Eintritt ist frei.

— **Die Entschuldungssteuer** für Monat September 1930 ist bis zum 15. d. Mts. an die Kämmereikasse zu zahlen. Wir verweisen auf die Bekanntmachung des Stadtrats in heutiger Nummer.

Schötmar

— **Herr Heinrich Hoffmann,** Auguststraße 6, kann heute auf ein 75jähriges Lebensdasein zurückblicken. Der Jubilar ist einer der wenigen, die aus der guten alten Zeit und von längst vergangenen Eigenarten unserer Stadt anschaulich zu erzählen vermögen. Mehr als zehn Jahre — und zwar schon im vorigen Jahrhundert — war der Jubilar Nachtwächter unserer Stadt. Man sieht ihn im Geiste mit seinem Feuerhorn bewaffnet in nächtlicher Stille durch die alten Straßen Schötmars ziehen, um über die Sicherheit der Bürger zu wachen. Hoffmann ist seit langen Jahren Kassierer des Bürgervereins, und seinem rastlosen Streben ist es auch zu verdanken, daß der Status des Bürgervereins so gesund ist. — Ihm und seiner Ehefrau, die erst vor wenigen Tagen ihren siebzigsten Geburtstag feiern konnte, unsern herzlichen Glückwunsch! [27

Oerlinghausen

— **Das Fest der Silberhochzeit** feierten gestern Herr Wilhelm Kleinewete und Frau, Bahnhofstr. Dem allseits beliebten und geschätzten Jubelpaar nachträglich unsere herzlichsten Glückwünsche.

— **Die 20 Brieftauben,** die aufgelassen wurden im Augenblick, da die Hülle des Ehrenmals auf dem Tönsberge fiel, sind alle wohlbehalten um 1,30 Uhr mittags in Mühlheim eingetroffen. Sie haben zu dem Fluge etwa 2½ Stunden gebraucht.

— **Ihre Gehilfenprüfung** als Maler bestanden vor der zuständigen Prüfungskommission sämtlich mit „gut": 1. Walter Steffen, Oerlinghausen, 2. Rich. Bruder-Helpup, 3. Albrecht Ostmeier, Oerlinghausen, 4. Erich Großongardt, Oerlinghausen und 5. Richard Berkemeier.

Lage

— **Oberzollsekretär i. R. Paul Brettschneider †.** Am Montag ist im Alter von 81 Jahren der allseits bekannte Zollsekretär a. D. Brettschneider gestorben. Nach einem Leben treuester Pflichterfüllung ging der Verstorbene in Frieden heim. Der Gesundheitszustand nötigte Paul Brettschneider vor einer Reihe von Jahren, die von ihm bekleideten Ehrenämter, die man ihm um seiner Gesinnung willen übertragen hatte, niederzulegen und still und zurückgezogen seinen Lebensabend zu verbringen. In der Stille seines Heims, betreut von seiner Gattin, hat er seinen Lebensabend beschlossen. Darum ist aber der Verstorbene nicht vergessen worden, sein Name wird vielmehr stets in dem Kreise derer ehrend genannt werden, die Paul Brettschneider im Leben näher treten durften. [28

— **5000 Besucher auf der Obst- und Gartenbau-Ausstellung!** Mit der gestrigen Obstmesse hat die Ausstellung 1930 ihren Abschluß gefunden. Das ausgestellte Qualitätsobst und Gemüse war schon in den Nachmittagsstunden ausverkauft. Die Aussteller erzielten gute Preise und konnten außerdem noch zahlreiche Abschlüsse tätigen. Wie die Ausstellungsleitung bekannt gibt, hat man die enormen Unkosten, [illegible] Schau verursachte, gedeckt. Mit einem großen Überschuß ist aber nicht zu rechnen. Mit Befriedigung kann der Obst- und Gartenbauverein Lage auf die Veranstaltung zurückblicken. [28

— **Lage hat 7194 Einwohner!** Über die Tätigkeit des Einwohnermeldeamts und des Standesamts in der Zeit vom 1. Juli bis zum 1. Oktober 1930 ist folgendes zu berichten: Einwohnermeldeamt: Anmeldungen 210, Abmeldungen 281, Ummeldungen 67, Geburtenüberschuß 11, Einwohnerzahl am 1. Oktober 7194; Quittungskarten umgetauscht 746, neuausgestellt 35, Angestelltenversicherungskarten umgetauscht und neuausgestellt 42, vom 1. Juli bis 1. Oktober Arbeitsbücher ausgestellt 12. Standesamt: Geburtenüberschuß 11, Einwohnerzahl am 1. Oktober burten 28, darunter 12 Knaben und 16 Mädchen, Eheschließungen 12, Sterbefälle 17.

Horn

— **Ein Zusammenstoß** zwischen zwei Radfahrern ereignete sich am Sonntag nachmittag auf der oberen Mittelstraße. Ein hiesiger Arbeiter befuhr mit seinem Fahrrade die Mittelstraße in Richtung Veldrom vorschriftsmäßig auf der rechten Seite. In der Nähe der Bögerschen Gastwirtschaft kam aus der Heerstraße in einem rasenden Tempo ein 12jähriger auswärtiger Schüler gefahren, im nächsten Augenblick war das Unglück geschehen. Laut weinend sah der Junge ein, was er durch seine widersinnige Raserei angerichtet hatte, obwohl sein Rad weniger beschädigt war. Dagegen wurde durch den Zusammenstoß das Rad des Arbeiters stark beschädigt. — In letzter Zeit konnte wiederholt festgestellt werden, daß junge Burschen durch überschnelles Radfahren an Kreuzungen und unübersichtlichen Straßenecken sich und andere Mitmenschen in ernste Gefahr brachten. Auch einige junge Motorradfahrer glauben öfter, durch ein wahnsinniges Tempo ihre Tüchtigkeit beweisen zu müssen. Man sollte annehmen, daß dieser Übelstand schon durch Einsicht und nicht erst immer nach Unfällen geändert werden könnte.

— **Nachklang!** Nachdem die vom Westfälischen Verkehrsverband in Dortmund veranstaltete Westfalen-Lippe-Fahrt vor kurzer Zeit ihren Abschluß gefunden hat, hat der Verkehrsverband zugleich auch im Namen der holländischen Reiseteilnehmer seinen Dank für den bei dem Aufenthalt am 10. und 11. September gewährten herzlichen Empfang durch ein besonderes Schreiben an das Städt. Verkehrsamt ausgesprochen. In zahlreichen Artikeln hat der Vertreter der maßgebenden holländischen Presse diese Werbefahrt eingehend geschildert und die Fülle und Mannigfaltigkeit der landschaftlichen und städtebaulichen Schönheiten des Lipperlandes besonders hervorgehoben. Die auf der Reise gewonnenen Eindrücke werden den holländischen Auskunftsbeamten die Beratung des holländischen Publikums sehr erleichtern. Es ist anzunehmen, daß mit dieser Fahrt eine erfolgreiche Werbewirkung erreicht wird, die sich im vollen Umfange im nächsten Jahre auswirken dürfte. Der Erfolg der Fahrt ist nicht zuletzt auf die freundliche Unterstützung, Gastfreundschaft und Mitarbeit einiger Hornscher Geschäftsleute zurückzuführen, ohne die es nicht möglich gewesen wäre, den Teilnehmern den Aufenthalt in Horn so überaus angenehm zu gestalten. Das Städt. Verkehrsamt hat deshalb auch Veranlassung genommen, diesen Herren besonderen Dank auszusprechen, weil sie durch ihre Unterstützung der allgemeinen Fremdenwerbung in bester Weise gedient haben.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Von einem Auto angefahren.** In den Abendstunden des Montag wurde auf der Lager Chaussee ein junger Mann aus Lage von einem in entgegengesetzter Richtung kommenden Auto angefahren. Der Radfahrer erlitt schwere Kopfverletzungen und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Blomberg

— **Die Einwohnerzahl soll festgestellt werden.** Am 10. Oktober findet hier eine Personenstandsaufnahme statt. Jeder Einwohner ist verpflichtet, den Zählern die erforderlichen Angaben zu machen. [8

— **Die Beratungsstunden für Säuglings-, Klein- und Schulkinderpflege** finden an jedem dritten Montag im Monat um 4 Uhr in der Bürgerschule statt. Für Lungenkranke wird die Beratungsstunde auf den dritten Montag im Monat 8 Uhr nachmittags auf dem Rathaussaal festgesetzt. 8

Amt Detmold

Bahlhausen, 5. Okt. Wir erinnern uns nicht, je ein solch stürmisches Erntedankfest erlebt zu haben, wie diesmal. Das Windestoben erlaubte es kaum, die Türen an den Häusern zu öffnen, so gewaltig war der Gegendruck. So kam es denn, daß sich nur wenige zur Kirche durchkämpften, aber, wie meist, die, deren Daheim am entferntesten liegt. Die Predigt bezeichnete auf Grund des Gleichnisses in Mtth. 18 die Erntefeier als die Abrechnung Gottes mit den Menschen, sprach von unserm Mangel und Gottes Reichtum. Das hl. Abendmahl feierte nur ein Ehepaar. Die einsetzende Aufklärung des wetterumtosten Herbsttages brachte es dann mit sich, daß am Nachmittag unser Saal zur Gemeindefeier fast ganz besetzt war. Sie wollten alle gern dem bekannten volkstümlichen Redner aus Salzuflen lauschen. P. Tölle sprach von dem, was

Preisabbau

Große Arbeit wurde geleistet, um die Riesenmengen bei unseren Fabrikanten zu erwerben und zu diesen markanten Ausnahmepreisen zu bringen

Kinder-Strümpfe
reine Wolle, der kräftige, strapazierfähige Schulstrumpf, in neuen modernen beige und grauen Farben
Größe 1 jedes Paar nur
0.85

Damen-Strümpfe
Waschkunstseide, Baumwolle, Flor, mit verstärkter Sohle und Ferse
Herren-Socken
Mouliné, oder Jacquard, ohne jeden Fehler
Damen-Handschuhe
Stoff mit Halbfutter und garn. Manschette
Jedes Paar nur
0.58

Damen-Strümpfe
künstl. Seide, gute Qual. Waschkunstseide plattiert 2. Wahl
Herren-Socken
Jacquard, guter Seidenflor, verstärkte Sohle und Ferse, fehlerfreie, tadellose Qualität
Damen-Handschuhe
Webleder oder Stoff, innen gerauht, garnierte Überschlagmanschetten
Jedes Paar nur
0.95

Damen-Strümpfe
reine Wolle, Cachemire, schwere Qualität, 2. Wahl
Zum Teil Wolle mit Seide
Waschkunstseide mit Flor oder Mako plattiert, feine weiche Waschkunstseide
Herren-Socken
reine Wolle, Jacquard od. meliert mit verstärkter Sohle und Ferse, nur fehlerlose gute Qualitäten
Damen- u. Herren-Handschuhe
mit Ganzfutter
Jedes Paar nur
1.45

Damen-Strümpfe Sylkamon
Kunstseide, bei uns zum Sensationspreis.
Wolle, mit Seide plattiert, od. schwere reine Wolle
Wasch-K'seide platt. mit bes. verstärkt. Florsohle
Herren-Socken
reine Wolle, teils Jacquard, aparte Ausmusterung, la. verstärkte Sohle und Ferse
Jedes Paar nur
1.95

LBO
Die Weltmarke
Einmaliges Angebot
Damen-Strümpfe
reine Seide, das eleganteste Gewebe, solide im Tragen, zum Ausnahmepreis solange Vorrat, jedes
Paar nur
4.90

Der Verkauf zu Sonderpreisen in Teppichen, Gardinen, Kleiderstoffen und Seiden wird fortgesetzt

Sprechende Fenster

ALSBERG Detmold

Überzeugende Ware

Unbeständig

Wetteraussichten für den 8. und 9. Oktober.

Ziemlich unbeständig, Regenfälle, später zum Teil aufbrechende Bewölkung, etwas wärmer. Lebhafte, um West schwankende Winde.

*

Witterungsübersicht vom 7. Oktober 1930.

Die Wetterlage über ganz Europa zeigt ein sehr ausgeglichenes Bild. Verschiedene ziemlich kräftige Tiefdruckwirbel sind zwischen schmale aber gleichfalls ziemlich starke Hochdruckrücken eingebettet. Deshalb ist die Luftbewegung allgemein ziemlich stark, ihre Richtung ist aber sehr verschieden. Deutschland liegt allgemein in einer westlichen bis nordwestlichen Strömung und erhält Kaltluftzufuhr, die der Rückseite des nunmehr bis zu den Ostseeländern vorgedrungenen Wirbels entstammt. Infolgedessen ging unsere Temperatur bis 6 Grad zurück. Im Brockengebiet kam es daher zu den ersten Schneefällen, stellenweise traten gestern auch Gewitter auf. Ueber Großbritannien fließt auf der Vorderseite eines vom Atlantik nahenden Wirbels wieder wärmere Luft nach. Sie erzeugt ein Regenband, welches von den Alpen längs des Rheines bis an die englische Ostküste reicht. Der Charakter unserer Witterung bleibt auch für die nächsten Tage unbeständig und regnerisch.

---

die Menschen für das Beste und Wünschenswerteste hielten, Brot, Gesundheit, Arbeit, Hab und Gut, und dergl. Die Gegenwart setze aber hinter all das ein großes Fragezeichen. So wenig das alles zu verachten sei, würde doch über dem Trachten nach diesen äußerlichen Dingen das wesentliche Gut in den Hintergrund gedrängt oder von vielen ganz und gar mißachtet: Die Sorge für die Seele. So stellte er denn das Herrenwort: „ich bin das Brot des Lebens" in den Mittelpunkt seiner herzberegenden Ansprache. Nur wem dieses Brot zuteil geworden ist, der hat wahres Leben und kann auch getrost dem Tode entgegensehen; denn der wandelt sich für ihn in ewiges Leben. Pastor Menges hatte ein kurzes Einleitungsgebet vorausgeschickt, in dem er die Pflicht des Dankens unter allen Umständen hervorhob. Etliche Mitglieder des Jungfrauenvereins trugen mit Orgelbegleitung den 89. Psalm und ein geistliches Abendlied vor. Die Sammlung für das Detmolder Diakonissenhaus soll einen netten Ertrag gegeben haben. [18

Hohenwart, 7. Okt. Die Familie Meierjohann erhielt ganz unerwartet von der Ziegelei im Sauerland, auf der ihr Haupt beschäftigt war, die Nachricht von dessen Tode. Am Sonnabend verließ sein Meister ihn noch frisch und munter, froh, daß er nun auch bald wieder in die Heimat zurückkehren durfte. Wenige Stunden nach der Trennung verschied der 67jährige im Krankenhaus zu Niedermarsberg, ohne, nach dem Schlaganfall, der ihn getroffen, wieder zur Besinnung gekommen zu sein. Die Kinder holten den Vater nach Hause, wo er nun an dem Tage zur Ruhe bestattet werden soll, an dem er seine Arbeit beenden wollte. Ein Veteran der Arbeit, der an die fünfzigmal auf die Ziegelei wanderte, ging von uns. Das herzliche Mitleid der ganzen Ortschaft begleitet die schwer heimgesuchte Familie, die auch einen Sohn und einen Schwiegersohn im Weltkrieg opfern mußten. [18

Diestelbruch, 7. Okt. Kirchliches. Am Donnerstag, 9. Oktober, soll abends um 5 Uhr in der Schule wieder eine Bibelstunde stattfinden. Sie wird geleitet von Pastor Menges aus Vahlhausen.

Schlangen, 7. Okt. Die Beratungsstunde findet am Donnerstag, dem 9. Oktober 1930, in Schlangen bei Gastwirt Rogge statt.

Pivitsheide, 7. Okt. Die Beratungsstunde findet am Freitag, 10. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im neuen Gemeindehaus statt.

Amt Schötmar

Wüsten, 7. Oktober. Ihr 87. Lebensjahr vollendete in vollster geistiger Regsamkeit Frau Witwe Marie Wattenberg geb. Schröder auf Gut Steinbeck. Wir sprechen ihr zu ihrem Ehrentage unsere herzlichsten Glückwünsche aus.

Amsen, 7. Oktober. Hohes Alter. Seinen 85. Geburtstag feierte der Landwirt Wilhelm Heise von hier. Geistig und körperlich ist Herr Heise noch recht rüstig, nur das Gehör, so meint er selbst, könnte etwas besser sein. H. ist Kriegsveteran von 1870/71; er hat auch im letzten großen Kriege schweres Leid hinnehmen müssen; zwei Söhne kehrten nicht wieder, sie deckt in Feindesland der grüne Rasen. Zu seinem Geburtstag gratulieren wir nachträglich recht herzlich und wünschen ihm einen weiteren sonnigen Lebensabend.

Amt Leale

Stemmen, 7. Okt. Die Kraniche ziehen wieder nach dem Süden. Das sicherste Zeichen, daß nun der Herbst gekommen ist. In diesen Tagen wurden hier mehrfach Scharen dieser Zugvögel beobachtet, die jetzt wieder die Reise nach den gesegneten Gefilden angetreten haben, während unsere letzten Gartenblumen, vom nächtlichen Frost getroffen, ihre Köpfchen müde hängen lassen. Die sinkende Temperatur der letzten Tage und Nächte verändert allmählich das Landschaftsbild. Der Wald vertauscht jetzt sein tief dunkelgrünes Sommerkleid gegen das farbenprunkende Herbstgewand, mit dem er noch einmal allen Zauber seiner Anziehungskraft entfaltet. Ueber die leeren Feldbreiten zieht der bläuliche Rauch der Kartoffelfeuer. Noch ist diese Ernte in vollem Gange, von schönem sonnigen Wetter in den letzten Tagen begünstigt. Täglich ziehen Scharen von Erwachsenen und Kindern hinaus auf die Felder. Bei hereinbrechender Dunkelheit kommen dann die vollen Kartoffelfuhren ins Dorf, und kräftige Männerarme schaffen Sack um Sack in die Scheune oder Kellerräume. Im allgemeinen ist der Ernteausfall befriedigend, doch wird auch vielfach über Fäulnis infolge des langen Regenwetters geklagt. A.

Die Reichspost will helfen

Die Oberpostdirektion Minden stellt 5 Millionen Mark zur Verfügung - Lippes Anteil nur gering

Mit allen nur verfügbaren Mitteln versucht das Reich, ein großzügiges Arbeitsbeschaffungsprogramm durchzuführen, um der Not der kommenden Monate wirksam steuern zu können. Es ist über dieses Arbeitsbeschaffungsprogramm schon Mehreres gesagt worden. Es genügt darum, hier nur noch einmal festzuhalten, daß insgesamt für den beabsichtigten Auftrieb der schwerringenden Wirtschaft vom Reich 800 Millionen Mark angesetzt sind.

Ein wesentlicher Teil dieser vorgesehenen Mittel, nämlich 200 Millionen Mark, soll von der Deutschen Reichspost aufgewendet werden. Selbstverständlich hat infolgedessen die Allgemeinheit ein ganz besonderes Interesse daran, was die Reichspost nun unternehmen wird im Rahmen des vielbesprochenen Arbeitsbeschaffungsprogramms.

Zu einer Besprechung über diese Pläne und insbesondere über die Auswirkungen für unseren Bezirk hatte die Oberpostdirektion Minden gestern die Vertreter der Presse ins Amtszimmer des Detmolder Postdirektors eingeladen. Die Initiative der Reichspost, auf diesem Wege die breiteste Öffentlichkeit zu informieren, ist zu begrüßen. Wenn Lippes Anteil bei der Vergebung dieser Arbeiten auch sehr klein ist, so sollte sich doch die Landesauftragsstelle, d. h. die Regierung, auch nach dieser Richtung hin bemühen. Jede, auch die kleinste Gelegenheit, Arbeit zu schaffen, muß ausgenutzt werden.

Der Präsident der Oberpostdirektion Minden, Homberg, und Postrat Lampe, gaben einen Überblick über die Pläne der Reichspost, aus dem folgendes wiedergegeben sei:

Am Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung beteiligt sich die Deutsche Reichspost mit 200 Mill. RM. und verfolgt damit einen doppelten Zweck:

1. sie will einen **Anstoß zur Preissenkung** geben, indem die Lieferer möglichst 10 v. H. Preisnachlaß gewähren sollen;
2. sie will die **Einstellung neuer Arbeitskräfte** ermöglichen.

In der Oeffentlichkeit finden sich hier und da irrige Ansichten über die Auswirkung unseres Arbeitsbeschaffungsprogramms. Die Höhe des Preisnachlasses wird bemängelt. Außerdem soll der Betrag von 200 Mill. RM. zu hoch angegeben sein. Zur Richtigstellung: Der Hundertsatz soll nicht starr sein, der Preis soll im Verhandlungswege mit Unternehmern vereinbart werden.

Wie sollen die Gelder verwendet werden?

Die Bedürfnisse der Länder sollen berücksichtigt werden. Aufträge müssen auch außerhalb der Bezirke untergebracht werden, z. B. bei Lieferungen, die zentral vergeben werden, das sind u. a. Kabel, Telegraphenbauzeug, Markengeber; ferner in Fällen, in denen Lieferer vom Reichspostministerium bezeichnet werden, z. B. bei Gegenständen, die, aus Betriebsgründen einheitlich hergestellt, nur von bestimmten Lieferern zu beziehen sind. Sonst sind stets Lieferer **des eigenen Bezirks zu berücksichtigen, insbesondere das örtliche Handwerk.**

Meist glaubt die Oeffentlichkeit, daß es sich um kleinere Beträge handelt. Die Post aber ist Großverbraucher. Die Höhe ihrer Sachausgaben beträgt jährlich etwa 700 Mill. RM.; ihre Beschaffungen sind wichtig für die Bauindustrie, die Metall-, Eisen-, Maschinenindustrie, Gummiindustrie.

Auch unser Bezirk ist mit beachtlichen Zahlen beteiligt. Zunächst Bauwesen. Z. Z. sind 5 Bauten für Dienstzwecke im Gange: Um- und Erweiterungsbauten in Höxter, Versmold, Lübbecke (Westf.), Kraftwagenhallen in Rinteln und Brakel (Kr. Höxter). Kosten 240 000 RM.; einschl. der Instandhaltungsarbeiten in älteren Posthäusern, Gesamtaufwand 350 000 RM. In nächster Zeit beginnen die Arbeiten für 5 weitere Bauten: Neubau in Blotho, Um- und Erweiterungsbauten in Bad Lippspringe, Stadthagen und Enger (Westf.), Kraftwagenhalle in Obernkirchen. Kosten 420 000 RM. In nächster Zeit beginnt noch der Umbau der Schalterhalle beim Postamt 1 Bielefeld, neue Kraftwagenhalle in Höxter. **Alles in allem 870 000 RM. Baukosten.** Endlich sind noch Mietpostgebäude geplant in Bad Pyrmont, Jöllenbeck (Kr. Bielefeld) und Pr. Oldendorf. Gesamtkosten schätzungsweise 380 000 RM. Also Gesamtaufwand für das Baugewerbe 1¼ Mill. RM. Zur Linderung der Wohnungsnot beteiligt sich die O.P.D. z. Z. an rund 50 Wohnungsbauten (Genossenschaftshäusern und Eigenheimen) durch Hergabe von Darlehen oder auch Uebernahme von Bürgschaften.

Noch höhere Aufwendungen, 3½ Mill. RM., erfordert der **Ausbau der Fernsprechanlagen.** Fortgesetzt müssen Verkehrs- und Betriebsverbesserungen vorgenommen werden. Selbstanschlußanlagen werden gebaut, bestehende Einrichtungen der Neuzeit entsprechend umgebaut. Neue SA-Aemter sind in Betrieb genommen in Lage (Lippe), Bad Salzuflen u. Herzebrock, im Bau von Versmold. Vergrößert ist das SA-Amt in Bergkirchen bei Bad Oeynhausen. Kosten rd. ½ Mill. RM. In Vorbereitung sind SA-Aemter in Höxter, Büren (Westf.), Leopoldshöhe (L.), Rischenau und Exter (Kr. Herford). Im Zusammenhang hiermit stehen **umfangreiche Veränderungen in den Leitungsnetzen;** diese Arbeiten erstrecken sich auf den ganzen Bezirk. Kabelkanäle werden hergestellt in Bünde, Bielefeld, Höxter, Paderborn und Detmold. Fernsprechkabel werden gelegt bei Lindhorst, Hess. Oldendorf, Bad Rennduorf, Bückeburg, Obernkirchen, Minden, Herford, Bergkirchen b. Bad Oeynhausen, Pr. Ströhen, Schildesche, Bielefeld, Gütersloh, Herzebrock, Versmold, Harsewinkel. **Fernleitungskabel** bei Gütersloh und Detmold. Fernsprechanschlußkabel werden ausgelegt bei Detmold Lemgo, Blomberg, Paderborn, Fürstenberg (Westf.) und Brakel (Kr. Höxter). **Luftkabel** werden erneuert bei Lage (Lippe), Lemgo und Leopoldshöhe, neuverlegt bei Büren (Westf.). Die Kosten für das erforderliche Bauzeug, z. B. Erd- und Röhrenkabel, Kabelformstücke, Schachtabdeckungen, Zementdielen, Abzweigkästen werden schätzungsweise 850 000 RM. betragen. Die Lieferer wohnen z. T. außerhalb des Bezirks. Die Erdarbeiten werden den örtlichen Unternehmern übertragen. So weit bekannt, haben einzelne Firmen Arbeiter in größerer Zahl weiterbeschäftigen können; die beteiligten Dienststellen der Deutschen Reichspost haben Arbeiter wieder eingestellt. Die Arbeiten werden nach neuzeitlichen Grundsätzen ausgeführt; deshalb hat man kürzlich 2 Lastkraftwagen mit Anhängern beschafft, außerdem die erforderlichen Geräte und Werkzeuge. Kosten rd. 80 000 RM.

Zur Verbesserung des Dienstbetriebes sind beschafft Postwertzeichengeber, Briefstempel, Addiet-, Rechen-, Schreib- und sonstige Maschinen. Beispielsweise waren im Reichspostgebiet Ende 1929 vorhanden 5700 Wertzeichengeber, 5100 Addiermaschinen, 6400 Schreibmaschinen. Seit April sind beschafft: 6 Rechenmaschinen, 1 Briefstempelmaschine, 1 Fahrscheindruckmaschine, in Auftrag gegeben: 1 Rechenmaschine, 10 Schreibmaschinen, 1 Anschriftenmaschine. Gesamtbetrag 15 200 RM. Für **Innenausstattung der Häuser,** Instandhaltung der Möbel, Beschaffung kleinerer Gegenstände, wie Brieftaschentaschen, Geldtaschen, Waagen, Gewichte, für Schutzkleidungen der Kraftfahrer sind rd. 26 000 RM. aufgewendet. Alle diese Beträge kommen fast ausschließlich dem örtlichen Handwerk zugute. Für 4000 RM. sind Briefkasten bestellt.

Kraftfahrwesen

Im Bezirk gibt es 44 Kraftfahrlinien, von denen ein Teil, an sich nicht ertragsreich, lediglich zum Besten der Allgemeinheit und des Postverkehrs aufrechterhalten wird. Auch hier ist man ständig bemüht, Verbesserungen einzuführen. Als Ersatz für 2 ältere Fahrzeuge sind 2 neue Kraftomnibusse beschafft, die ein angenehmeres Reisen gestatten. Einschließlich der Beschaffung einer Tankanlage in Bielefeld wendet man für den Kraftfahrbetrieb im ganzen 25 000 RM. auf.

Alle diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, näher zu kommen dem allgemeinen Ziele: **Belebung der Wirtschaft und Linderung der Arbeitslosigkeit, möglichst auch allmähliche Preissenkung!**

Aus dem Hiddeser Gemeindeparlament

Konzessionierung des neuen Gasthauses am Donoperteich - Ausbau der Wasserleitung Schaffung von Notstandsarbeiten

Hiddesen, 7. Oktober.

Am Montag, dem 6. Oktober, abends 8 Uhr, fand im Sitzungszimmer des Gemeindehauses eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung statt.

Zunächst hatten sich die Gemeindevertreter mit dem Konzessionsgesuch des Schlachtermeisters Gerke aus Bielefeld für

die neue Gastwirtschaft am Donoperteich

zu befassen. Mit der Errichtung des Neubaues ist bereits begonnen. Der Gastwirtschaftsbetrieb in dem Gebäude der Försterei Donoperteich fällt in Zukunft fort. Nach längerer eingehender Beratung wurde die Bedürfnisfrage für die Konzessionierung des neuen Gasthauses **mit allen gegen eine Stimme anerkannt.** Wegen des

Beitritts der Gemeinde zum Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge

entspann sich eine lebhafte Debatte. Von einigen Gemeindevertretern wurde die Auffassung vertreten, daß die Instandhaltung und Pflege der deutschen Kriegergräber im Auslande ausschließlich eine Angelegenheit des Reiches sei. Die Mehrheit der Gemeindevertreter sprach sich aber für den Beitritt aus und bewilligte einen Jahresbeitrag von 15 RM. für diesen Zweck. — Die schon in früheren Sitzungen beratene

Ortssatzung für das Werbewesen

wurde nochmals verlesen und eingehend beraten. Sie gelangte schließlich endgültig zur Annahme. Durch diese Ortssatzung soll das wahllose Anbringen von Reklameschildern und Werbetafeln unterbunden werden. Gleichzeitig wurde aber auch beschlossen, an verschiedenen noch zu wählenden Stellen in der Gemeinde Litfaßsäulen aufstellen zu lassen, damit die Reklameplakate ordnungsmäßig angebracht werden können. — Weiter wurden noch einige

Wasserwerksangelegenheiten

verhandelt. Eine Streitsache mit der Inhaberin des Fremdenheimes Haus Sauerländer wegen Trinkwasserversorgung ist durch einen vorläufigen Vergleich erledigt. Die Gemeindevertretung erteilte die erforderliche Genehmigung zu diesem Vergleich, obwohl die verschiedensten Bedenken dagegen geäußert wurden. Ein endgültiger Vertrag wird der Gemeindevertretung demnächst vorgelegt werden. — Aus der Mitte der Gemeindevertreter wurde die Forderung erhoben, nun endlich dem

weiteren Ausbau der Wasserleitung

näher zu treten. Die Gemeinde habe die Pflicht, in dieser schweren Zeit tatkräftig dafür zu sorgen, daß unsere Erwerbslosen in den kommenden Wintermonaten Beschäftigung haben. Bei den von allen Seiten als dringend bezeichneten Ausbauarbeiten an der Wasserleitung könnten viele Erwerbslose Arbeit und Verdienst finden. Die Gemeindevertretung stimmte diesen Ausführungen zu. Ein Beschluß konnte aber noch nicht gefaßt werden. Man will sich über diesen Punkt noch einmal in der nächsten Sitzung unterhalten und dann das Weitere veranlassen. — Wegen des

Ausbaues des Bentweges

teilte Herr Vorsteher Grüttemeier noch mit, daß es bis heute trotz vieler Mühe noch nicht gelungen sei, alle Bentweg-Interessenten für diese Maßnahme zu gewinnen. Ein einziger Interessent (ein hiesiger Landwirt) habe sich bisher beharrlich und hartnäckig gegen den Ausbau des Weges gesträubt. Wenn durch das unbegreifliche Verhalten dieses Herrn die Angelegenheit nicht vom Fleck komme und dadurch vielen Erwerbslosen Arbeits- und Verdienstmöglichkeit vorenthalten würde, so sei das tief bedauerlich, zumal die für den Ausbau erforderlichen Gelder bereits sichergestellt seien. Die Gemeinde habe leider keine gesetzliche Handhabe, um gegen den betr. Landwirt mit Zwangsmaßnahmen vorzugehen. Der Vorsteher sagte zu, nochmals den Versuch zur Beseitigung des Widerstandes im Interesse der Arbeitslosen zu unternehmen.

Der Generalbebauungsplan der Gemeinde

ist in Kürze durch Herrn Architekt Ramsel fertiggestellt. In der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung soll der Plan vorliegen. — Bei der Beratung verschiedener Wegebausachen wurden die von der Wegebaukommission vorgeschlagenen Ausbesserungsarbeiten an mehreren Wegen einstimmig genehmigt. — Die Sperrung des sog. Butterweges auf dem Bent durch Herrn Riemann ist immer noch nicht beseitigt. In dieser Angelegenheit ist jetzt ein Verwaltungsstreitverfahren anhängig gemacht. Es ist zu hoffen, daß die Sperrung des Weges demnächst aufgehoben wird. — Auf Antrag eines Gemeindevertreters wurde zum Schluß noch beschlossen, auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung den Punkt „Abänderung des Friedhofstatuts" zu setzen.

Hinweise

(Hier folgen nur kurze hinweisende Texte, an denen gleichzeitig auch ein Inserat aufgegeben ist.)

Café Stieve, Detmold. In den stimmungsvoll ausgeschmückten Räumen wird ein fröhliches Oktoberfest gefeiert.

Imlig's Sonnenstern Korn-Kaffee
Billigpur! 1 Pfund Paket nur noch 48 Pf

Westdeutscher Spielverband

Gau Lippe

Amtliche Mitteilungen.

Termine der Jugendklassen.

Gruppe 1.

Klasse Ia.

19. 10. Oerlinghausen — Salzuflen (Walter); Lage — Hörste (Schlingmann). Helpup — Waddenhausen (Jeschke).
26. 10. Salzuflen — Hörste (Debiel). Oerlinghausen — Waddenhausen (Klarbola).
2. 11. Hörste — Helpup (Gäls). Waddenhausen — Lage (Steffen).
9. 11. Waddenhausen — Hörste (Steffen). Salzuflen — Lage (Nowara).
16. 11. Salzuflen — Waddenhausen (Buse).

Gruppe 2.

19. 10. Entrup — Brake (Deppermann). Hörstmar — Lieme (Bredemeier). Leese — Bösingfeld (Thies). Barntrup — Lemgo (Altköter).
26. 10. Brake — Leese (Meise). Lemgo — Entrup (Altköter). Hohenhausen — Hörstmar (Greimeier). Bösingfeld — Lieme (Meier-Brake).
2. 11. Hohenhausen — Lemgo (Meier-Brake). Entrup — Lieme (Held). Leese — Hörstmar (Bolte). Brake — Barntrup (Niewald).
9. 11. Brake — Hohenhausen (Meier-Sommersell). Lemgo — Bösingfeld (Drewesfracht). Lieme — Leese (Finneweber). Hörstmar — Entrup (Klocke).
16. 11. Bösingfeld — Brake (Greimeier). Leese — Lemgo (Meier-Brake). Entrup — Hohenhausen (Niewald). Barntrup — Hörstmar (Meier-Sommerf.).
23. 11. Lieme — Barntrup (Bolte).
30. 11. Barntrup — Leese (Meise).
7. 12. Hohenhausen — Barntrup (Greimeier).
14. 12. Barntrup — Bösingfeld (Meise).

Gruppe 3.

10. 10. Klüt — Heiden (Wolf). Jerxen — Pivitsheide (Tigges). Wahmbeck — Hiddesen (Nowicke).
26. 10. Heiden — Pivitsheide (Rau). Wahmbeck — Klüt (Könia).
2. 11. Jerxen — Wahmbeck (Postert II). Pivitsheide Hiddesen (Wolf).
9. 11. Hiddesen — Klüt (Wessel).

Gruppe 4.

19. 10. Horn — BVB. (Teat). Heidenoldendorf — Schlangen (Schäfer).
26. 10. Horn — Diestelbruch (Mackwarth). BVB. — Schlangen (Flake).
2. 11. Schlangen — Horn (Teat). Diestelbruch — BVB. (Könia).

Klasse IIa.

Gruppe 1.

19. 10. BVB. 2 — Pivitsheide (Redeker). Klüt — Heiden (Schäfer). Jerxen — Schlangen (Könia).
26. 10. Pivitsheide — Jerxen (Runte). Schlangen — Klüt (Redeker). Heiden — BVB. 2 (Buse).
2. 11. Jerxen — Heiden (Flake). Klüt — Pivitsheide (Redeker).

Gruppe 2.

19. 10. Salzuflen — Hörstmer (Büschemann). Lieme — Lage (Niewald). Brake — Oerlinghaus. (Meise).
26. 10. Salzuflen — Brake (G. Meier). Oerlinghausen — Lage (Walter). Hohenhausen — Hörstmar (Greimeier).
2. 11. Hörstmar — Oerlinghausen (Bredemeier). Lieme — Salzuflen (Grote). Lage — Hohenhausen (G. Schmiedeskamp).
9. 11. Hörstmar — Lieme (Debiel). Brake — Hohenhausen (Fr. Schmiedeskamp).
16. 11. Oerlinghausen — Lieme (Runte).

Rationale Wettkämpfe in Lübbecke

Der 1. L.F.C. Lübbecke veranstaltete am Sonntag anläßlich seines fünfjährigen Bestehens ein nationales Sportfest. Das Wetter war leider wenig ansprechend, so daß so große Könner wie der Europameister Meier, S.C. Charlottenburg, der Studentenmeister Lübecke, der Norddeutsche Meister Nagler, ihre überragende Klasse nicht voll zur Geltung bringen konnten.

Aus den Kämpfen, die pünktlich um 13,30 Uhr begannen, ist der Lauf des Bielefelders Fiehn zu erwähnen. Im 75 m Lauf der Senioren siegte er in großem Stil. — über 1000 m

lief Mensching, Bad Salzuflen, ein großes Rennen

gegen Heudrich S.C. Gütersloh. (Mensching startete laut Genehmigung der Deutschen Sportbehörde vereinslos!) Heudrich hat viel Rennerfahrung und erschien daher auf den Westfalenmeisterschaften schon als einer der Hauptfavoriten. Mensching kämpfte gegen ihn einen erbitterten Lauf, den er nur durch einen langen energievollen Endspurt gewann. Die Zeit von 2:45,3 zeigt das enorme Tempo, zumal starker Gegenwind die Leistung erheblich schwächte. — Im Weitsprung ließ der Olympiasieger Meier mit 7,29 m alle Konkurrenten weit hinter sich. — Aus dem 10 km Geländelauf ist Nagler, 97 Hannover, zu erwähnen. Nagler ist 49jährig u. Norddeutscher Meister! Er gewann diese schwierige Konkurrenz trotz schwersten Sturzes. Hannover gewann auch den Mannschaftspreis.

Die Veranstaltung, die für D.T.- und D.S.B.-Vereine offen war, war für den 1. L.F.C. ein voller Erfolg. Als letzte Bahnveranstaltung der D.S.B. stellte sie schon durch den Geländelauf eine Überleitung zu den Herbstläufen dar.

Film im Landestheater

Der Ruf des Nordens.

Dieser Film ist von einer Größe, Schönheit und — Unbegreiflichkeit, denen ich im Augenblick nichts an die Seite zu stellen wüßte. Gleicht er im Ernst und der Folgerichtigkeit der Erzählung den besten russischen Filmen, nimmt er die von Kühnheiten und Feinheiten strotzende Photographie mit den größten Leistungen der Deutschen und Amerikaner auf, so ist doch Gewaltigkeit und Schwierigkeit der Aufnahmeprobleme ohne jeden Vergleich. Eine Nordpolexpedition macht alle Abenteuer und Schicksalsschläge durch, die das Eis, das Polarmeer, der Schneesturm und die furchtbare weiße Einsamkeit dem kühnen, dem fühlenden, dem wagenden, dem verzweifelnden, dem frierenden, hungernden und dem leidgestählten und leidgebeugten Menschen bereiten mögen.

Sitzt man vor diesen Bildern und fragt sich, wie es möglich war, sie mit der Kamera einzufangen, so steht einem der Verstand still. Gewiß, es ist vieles gestellt, vieles Montage, es muß es sein, denn die Wirklichkeit ist in dieser unwirklich schauerlichen weißen Einöde von operierenden Menschen nicht einzufangen. Solche Menschen würden niedergebeugt und zerbrochen werden, wie Andrée und seine Genossen, an die man denken kann, wenn man diesen Film sieht. Aber so mannigfaltig die Tricks auch sein mögen, die erforderlich waren, um den erkämpften Anschein von Echtheit und vollendeter Überzeugungskraft zu erreichen, ihre Anwendung und Verkoppelung mit wirklich am Orte gewonnenen Aufnahmen, sind in künstlerischer Einstellung und technischer Meisterschaft jedes Grades der Bewunderung würdig.

Der Schöpfer dieses Films ist Luis Trenker, der uns schon die besten Bergfilme, die die Welt kennt, geschenkt hat. Er hat auf seinem Gebiete dem deutschen Film die absolute Vorherrschaft in der alten wie in der neuen Welt errungen. Es ist mir unbegreiflich, wie vor der Größe des Willens, der technischen und der künstlerischen Durchführung, die diese deutschen Filme atmen, die Fabrikanten des Kitsches, die des stummen wie des Tonfilms mit seinem Gequäke und Gequarre, nicht vor Scham vergehen.

Will man an dem Film etwas auszusetzen haben, so könnte man nur sagen: er gibt zu viel. Er beginnt mit einer Schilaufkonkurrenz im Engadin, einem sportlichen Drama, das in seinen Ausmaßen, in seiner Kühnheit und in seinem Reichtum an Wendungen ohne jeden Vergleich ist. Alsdann erfolgt der Sprung zum Polarmeer, und hier spielen sich zwei Tragödien statt einer ab: eine in der Eis- und Wasserwüste, die andere auf dem Expeditionsschiff, das von einer riesigen Eisscholle oder Eisramme tödlich verwundet wird.

Es sind das eigentlich drei Filme, eine gehäufte Komposition, die aber doch durch den Erzählungsfaden verknüpft sind, und nennt man das einen lockeren Aufbau, so ist es doch die Lockerheit des Reichtums, wie sie auch Shakespeare hat, wenn er in seinen größten Werken Motive verschwendet, die hinreichenden Inhalt für neue Stücke darbieten könnten.

Ich begnüge mich mit diesen wenigen Worten des Staunens und der Bewunderung, die dieser Film in mir erweckt hat. Denn um näher auf die überwältigenden Einzelheiten einzugehen, müßte man den Film in seiner Entstehungsgeschichte und in der Anwendung der Ausführungsmittel studiert haben. Ich empfehle ihn auch besonders den Schulen. Hier gewinnt die Jugend ein unvergeßliches Abbild von der sittlichen Größe, deren der Menschengeist fähig ist, sowohl im direkten Bilde als auch im Gegenbilde der Schwäche, zu der ihn die übergewaltige Mächte der unerbittlich waltenden Natur niederdrücken können. Otto Gilbert.

Das erste Buch von Oerlinghausen*)

Unser eifriger Prähistoriker Hermann Diekmann hat über seine Steinzeitfunde ein Buch geschrieben, das mir im Auszuge vorgelegen hat. Es ist das erste zusammenhängende Werk über die Ergebnisse der Erforschung des Mesolithikums unserer Gegend und bringt gleich eine solch gewaltige Fülle von Material, daß man erstaunt ist über die große Zahl der Funde, die in und um Oerlinghausen gemacht worden sind, noch mehr aber über den Sammlerfleiß und die Sichtung und Ordnung der Funde.

Ein Vorzug des Diekmannschen Werkes sind seine zahlreichen Abbildungen. Für uns Laien sind die abgebildeten Steinwerkzeuge ja auf den ersten Blick nur „Feuersteine", die wir als Kinder vielerorts fanden, zum Stickern mit alten Zündersetzen verwandten und achtlos fortwarfen, sobald sie zum Kungeln nicht mehr taugten. Hier aber sehen wir nun, in welch bewundernswerter Weise die Steinzeitmenschen sich ihre Werkzeuge schufen. Das ist der zweite Vorzug des Werkes, daß es auch für d n Laien verständlich geschrieben ist. Ich möchte deshalb das Buch jedem empfehlen, der sich mit Heimatkunde beschäftigt. Wir Oerlinghauser sollten ja eigentlich alle über diese Dinge uns unterrichten, denn es fragen heute schon so viele Fremde nach der Snakenbachsiedlung, nach dem prähistorischen Herd usw.

Das Buch hat schon jetzt in Forscherkreisen große Beachtung gefunden. Ich glaube aber, daß es auch in Oerlinghausen und im engeren Heimatlande viele Leser finden wird. Jedenfalls verdient es sie.

Reuter, Bürgermeister.

*) „Diekmann, Steinzeitsiedlungen im Teutoburger Walde". Wittekind-Verlag Bielefeld 1930.

Handel ★ Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt Detmold.)

Berlin, 7. Okt. Die Vorgänge in Brasilien haben über die Auslandsbörsen doch stärker auf die Tendenz des hiesigen Marktes Einfluß gehabt, als man vormittags noch annahm. Obwohl diese revolutionäre Bewegung in Südamerika keinen direkten Einfluß auf die deutsche Wirtschaft zu haben braucht, genügte doch schon das Unsicherheitsmoment, das gestern in New York und heute in London wahrnehmbar war, um auch in Berlin die Stimmung zu verschlechtern. Hinzu kam allerdings, daß trotz der abgeschlossenen Besprechungen des Reichskanzlers mit den Parteiführern die innerpolitische Lage immer noch ungeklärt ist. Auch die geringer Unternehmungslust der Spekulation und das Manaeln von Orders bei den Banken drückte auf die Kurse. Eine ausgesprochene Entspannung im Metallarbeiterkonflikt blieb demgegenüber eindruckslos. Obwohl an den einzelnen Märkten das Angebot nicht allzu groß war, nur in den Hauptwerten wie Farben und Siemens betrug es 60 bis 90 Mille, gaben die Kurse fast allgemein schon zu Beginn der Börse um 1 bis 3 Proz. nach. Danatbankaktien, die anfangs nur 1½ Proz. gedrückt lagen, gingen gleich nach der ersten Notiz um weitere 1¼ Proz. zurück. Bemerkenswert widerstandsfähig lag der Montanmarkt in Erwartung unveränderter Dividende. Am Anleihemarkt bestand in Altbesitzanleihe nach der Ziehung erneut größere Abgabeneigung, der Kurs ging auf 66½ Proz. zurück. Von Auslandern lagen Mexikaner bis ¾ Proz. schwächer, sonst konnten sich die Kurse ziemlich behaupten. Der Geldmarkt erfuhr eine weitere Erleichterung. Tagesgeld nannte man mit 4 bis 6 Proz., vereinzelt mit 3¾ Proz., Monatsgeld stellte sich auf 6 bis 6 Proz. und Warenwechsel waren 4¼ Proz. ca. Diese Gelderleichterung wurde als Begründung für eine im weiteren Verlaufe eintretende Erholung angesehen. Die nach den ersten Kursen eingetretenen Verluste von 1 bis 3 Proz. wurden meist wieder eingeholt, einzelne Papiere konnten auf Deckungen und Interventionen zweier Großbanken sogar noch darüber hinaus etwas anziehen.

Im weiteren Verlaufe war das Geschäft noch ruhiger. Danatbank setzten ihre rückläufige Tendenz fort. Von unnotierten Werten verloren Linke Hofmann und Bingerbahn je 2½ Proz. Der Kassamarkt tendierte heute bei geringen Umsätzen ausgesprochen schwach. Auch Hypothekenbankaktien lagen merklich und um ca. 1 bis 3 Proz. abgeschwächt. Viel Beachtung fand das Anziehen des Dollars auf 4.2020 amtlich und 4.2030 im Freiverkehr. Es wurden an die Reichsbank recht bedeutende Anforderungen gestellt, die a. T. mit dem morgigen Börsenausfall zusammenhängen dürften. Die Börse schloß in sehr ruhiger und eher schwächerer Haltung.

Nachbörse Tendenz: Geschäftslos.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 7. Okt. Nach dem gestrigen Preiseinbruch machte sich an der heutigen Produktenbörse eine Beruhigung geltend. Das Inlandsgeschäft bleibt sowohl zur Waggon- als auch zur Kahnverladung weiter klein, und auch an den Küstenstationen sind die Verkäufer zurückhaltend. Auf gestrigem Preisniveau gekundete Mühlen und Reporteure verschiedentlich Nachfrage; höhere Forderungen sind jedoch nicht durchzuhalten. Am Lieferungsmarkte waren die Anfangsnotierungen für Brotgetreide fast völlig unverändert. Hafer setzte bis 1¼ RM. fester ein. Das Mehlgeschäft beschränkte sich nach den lebhaften Käufen am Schluß der Vorwoche auf die Deckung des notwendigsten Bedarfes zu unveränderten Preisen. Hafer liegt bei ausreichendem Angebot im Promptgeschäft gleichfalls stetig. Gerste in unveränderter Marktlage.

Produktennotierungen.

wtb. **Berlin**, 7. Okt. Weizen, märk. ab Station 226 bis 228, Okt. 244, Dez. 256—254.50, März 271—270 matter; Roggen, märk. ab Station 160—159, Okt. 163 bis 160.50, Dez. 179—177.50 März 194—192.50 matter; Braugerste ab Station 190—215, Futter- und Industriegerste 167—168, ruhig; Hafer, märk. ab Station 146—150, Okt. 155.50—154, Dez. 164—162 März 178—177, ruhig; Weizenmehl 27—36.25, behauptet; Roggenmehl 26.7—27, behauptet; Weizenkleie 6.50—6.60, ruhig; Roggenkleie 7.25—7.50, ruhig; Viktoriaerbsen 30—34, Futtererbsen 14 bis 21; Peluschken 19.00—20.50; Ackerbohnen 17—18; Wicken 19—21; Rapskuchen (Basis 38 Proz.) 9.90—10.10; Leinkuchen (Basis 37 Proz.)

Wiese überrascht mit einem neuen Strumpf-Verkaufssystem!

Nicht umsonst genießt unsere Firma den Ruf, den größten Strumpfumsatz von ganz Lippe zu erzielen. Unsere großzügig geleitete modern eingerichtete Strumpf-Großabteilung wird von uns mit ganz besonderer Sorgfalt gepflegt. Heute wollen wir unsere Kundschaft mit einer praktischen Neuerung im Strumpfverkauf bekanntmachen, welche zweifellos allgemeinen Anklang finden wird. (D. R. G. M. Wiese ang.)

Aus persönlicher Erfahrung werden sicher die meisten Damen wissen, wie es gerade bei feinen Seidenstrümpfen nur zu häufig vorkommt, daß ein Paar noch fast neuwertiger Strümpfe durch Beschädigung eines einzelnen Strumpfes wertlos wird. Durch Beigabe eines dritten Ersatzstrumpfes wollen wir dieser Quelle vielen Ärgernisses nunmehr abhelfen. Selbst bei normaler Abnützung wird durch die Auswechselmöglichkeit die Lebensdauer gegenüber dem einfachen Paare um mindestens 50 % erhöht werden.

Wir bringen nach diesem bisher in Deutschland neuartigen Verkaufssystem vorerst unsere großeingeführte Qualität:

„Modekönigin" hauchfeine, dichtmaschige künstl. Waschseide 1. Wahl, Goldstempel, Spitzferse, 4fach verstärkte Sohle, Ferse und Spitze, in sämtlichen Modefarben vorrätig

Der Verkaufspreis für das einfache Paar beträgt nach wie vor . . . Mk. 2.45

Von dieser Qualität verkaufen wir ab heute

das Wiese-Paar = 3 Stck. mit RM. 2.95

So einleuchtend ist das Rechenexempel: Für nur 50 Pfg. Aufschlag erhalten Sie jetzt bei Wiese einen in Größe und Farbe genau passenden dritten Ersatzstrumpf, welcher die Lebensdauer Ihrer Strümpfe fast verdoppeln und Ihnen dadurch zu willkommenen Ersparnissen verhilft.

Dienst am Kunden - unsere erste Parole!

Ferner offerieren wir aus unseren auswahlreichen Lagersortimenten noch einige besonders günstige und vielfach erprobten Qualitäten, welche wir ständig in riesigen Mengen verkaufen:

Damen-Strümpfe 1.00
echt ägyptisch Mako, Doppelsohle, Hochferse, alle modernen Farben, erprobte Strapazierqualität . . . . . Paar

Damen-Strümpfe 2.45
garantiert reine Kaschmir-Wolle, 1a Qualität, schwarz und alle modernen dunklen Farbtöne . . . . . Paar

Mo deutlichen Beweis des bei uns schon seit langem durchgeführten Preisabbaues sei erwähnt, daß es sich bei diesem 2.45 Mark-Wollstrumpf um genau die gleiche Qualität handelt, die wir im letzten Winter mit 3.25 Mk. zur großen Zufriedenheit unserer Kunden viel verkauft hatten.

Wieses Dauerstrumpf für den Winter 2.95
in d. Beinlänge feinste, künstl. Waschs., m. fein. Flor unterlegt, dageg. d. obere Rand u. die Sohle als Schutz gegen Erkält. aus feinst., weich. Kaschm.-Wolle, 1a Qual., 4fach verst., daher fast unverwüstl. im Trag.

Ein Posten Herren-Socken 1.00
Jacquardmuster, Mako mit Kunstseide, farbig, oder echt Mako, 3fache Sohle, in echtschwarz, oder reinwollene Strickqual., grau gestrickt. Einheitspreis für alle Qualitäten . . . . . das Paar

Herren-Socken 1.95
garantiert reinwollene Kaschmirqualität, 3fache Sohle, oder mod. Jacquardmuster, mit Kunstseide, 4fache Sohle . . . . Paar

Herren-Sportstrümpfe 1.50
darunter moderne Tweed- und Karomuster in reinwollener Qual. . . . . **Paar 2.95**, baumwollene

Reinwollene Kinder-Strümpfe
unsere Stammqualität „Reklame", besonders haltbarerer Strapazierstrumpf

Größe	3	4	5	6	7	8	9	10
	1.45	1.60	1.85	1.95	2.20	2.45	2.60	2.75

Bitte beachten Sie unser Spezial-Strumpffenster Krumme Straße

Für Strümpfe nur

Kaufhaus **Wiese**

Steuerzahlung in der Stadt Detmold

Die Entschuldungssteuer für Monat September 1930 ist bis zum 15. d. M. an unsere Kämmereikasse zu zahlen. Rückstände werden kostenpflichtig gemahnt und beigetrieben.

Detmold, den 7. Oktober 1930. (11428

Der Stadtrat.

Meisterkurse für Handwerker.

Die Handwerkskammer beabsichtigt, in nächster Zeit wieder theoretische Meisterkurse zu veranstalten und zwar an allen Orten, wo mindestens 10 Teilnehmer vorhanden sind.

Anmeldungen sind spätestens bis zum 20. d. M. an die Handwerkskammer zu richten.

Handwerkskammer Detmold.

Tanz- u. Anstandsschule J. Scheffer u. Frau

Die angekündigten Tanzkurse beginnen

in Barntrup
Hotel „Deutsches Haus", am Donnerstag, dem 9. Oktober, abends 8 Uhr,

in Steinheim i. W.
Gasthaus Hillebrand, am Dienstag, dem 14. Oktober, abends 8 Uhr

J. Scheffer und Frau
Tel. 2598 Detmold Sachsenstr. 28

8 kräftige Holzwagen, teilweise mit Kasten, 4 Holzwinden, 1 verzinktes Wasserfaß, 1000 Ltr., 200 Eichenzaunpfosten, 2 Meter, vierkantig, 200 Eichenkampfpfähle, 1 Posten Eichenlagerbölzer, Eichenbretter u. Bohlen, Pappelbretter, 50 Eich.-beichelstangen, 4½ Meter lang, 40 000 Eichenleisten, 400×45×92 mm, 50 000 Eichenleisten, 380—800×26×26 mm, Eichenschemelbläser und Rungen für Stellmacher, 200 Feldbahnkeile, 1 kleiner Lokwagen 10/36 PS, 1 Stammholzabkurvsäge, Eisenblätter, 35/68 PS, Lokomobile 1 Dynamomaschine

billig zu verkaufen

Lipp. Holzverwertungs-Ges. m. b. H., Lemgo i. L.
Sägewerk am Spiegelberg

Auf! Auf!

Zur Besichtigung der großen Bielefelder

Möbel-Ausstellung

von

F. Mertens

Kauft **Deutsche Möbel** bei **F. Mertens.**

Günstige Zahlungsbedingungen.

Zur Zeit lagernd über 180 Einrichtungen.
Sämtliche Modelle sind von ersten Architekten entworfen.
Vom Meister auf Material und Verarbeitung geprüft.
Daher Gewähr für gute Bedienung!
Nur diesem Prinzip habe ich meinen stetig wachsenden Umsatz zu verdanken!
Für jede Einrichtung wird volle Garantie geleistet!
Lieferung durch ganz Deutschland frei!

Auch zum Nachfüllen u. Umstopfen älterer Betten kaufen Sie Federn, Daunen und Bettstoffe wirklich vorteilhaft direkt von dem altbekannten Betten-Spezialhaus **Pecher & Co.** nur in HERFORD N., am Hauptbahnhof. Um das Gewünschte sofort zu erhalten, genügt Bestellung auf Postkarte. Proben u. Preislisten kostenfrei. Lagerbesichtigung erbeten. Vieltausendfältige Anerkennung und Nachbestellung! Keine Filialen und Vertreter! Verkauf an Private. Fernsprecher 4127

Sie fahren mit meinem Auto bestimmt **am billigsten** B. Greive Rufen Sie 3375 an

Seltene günstige Kaufgelegenheit! Ca. 10 000 Stck. neue **Kaffeesäcke** Es handelt sich um ungenähte Kaffeesäcke aus starkem Gerstenkorn-Handtuchstoff, weiß, mit rot. Rand unzerschnitten, ganz billig. Aus jedem Kaffeesack lassen sich zwei gute, waschechte **Handtücher** anfertig. **Preis p. Sack 67 Pf.** (1 Kaffeesack = 2 Handtüch.) Der Versand erfolgt p. Nachnahme direkt an Private von 12 Kaffeesäcken an. Ab 36 Stck. franko. **Bei Nichtgefallen Geld zurück.** „Lilia" Kaffee-Großhandlung, Versand Kiel, Rinnastraße 49

Stempel liefert Hans Götz Detmold jetzt Hornsche Str. 22. Vervielfältigungen Abschriften (60

Overland-Whippet-Wagen 4—5-Sitzer, noch gut erhalten, preiswert zu verkauf. Schriftl. Anfr. unter Nr. 11417 an die Geschäft. der Ldsztg.

Zu kaufen oder zu pachten gesucht Ein- oder Zwei-Fam.-Häuschen mit schönem Obst- und Gemüsegart. Angebote mit Preis- und näherer Beschreibung sind zu richten an Kriegsbeschädigten W. Ortlieb, Bauer-Reste Hertenerstraße 71

Landestheater Mittw., 8. 10., 19.45 Uhr **Macbeth** Freit., 10. 10., 19.45 Uhr **Die Fälleder** Lustspiel-Neuheit von Fodor. Abonnementsanmeldg. werd. tägl. angenomm.

Großes **Oktoberfest** im **Café Stieve** Original-Dekoration Humor — Stimmung

Apenkrug Am Sonntag, 12. Okt. **Ernteball.**

Elektrische Waschmaschinen elektrische Kühlschränke 1a Qualitätsmarken, liefert (4878 **Elektrohaus Karl Tiemann** Fernruf 2780 Detmold Exterstraße 1

Ihr Besuch lohnt sich! **Beleuchtungskörper** bis zu 30 % Rabatt bei **Fr. Kerkmann** Elektrohaus-Hiddesen

Gelegenheitskauf! Billige Winterkartoffeln, neue, Industrie, fortierte Speisewaren, weil etwas schorfig, à Ztr. nur RM. 2.40, abzuholen vom Bahnhof Detmold, heute, Mittwoch, 8—3 Uhr, Bahnhof Lage 1—4 Uhr. (11420 Wortmann, Fernruf 2230.

Holzwurm-Politur sicher wirkend, auch zum polieren und reinigen von Möbeln aller Art

Alleinvertrieb für Detmold: **Detmolder Hofmöbelfabrik und Kunstgewerbehaus Ed. Beecmann**

Junger Mann sucht 2 Zimmer, Schlafzimm. möbliert, Wohnzimm.-Möbel eigene, zum 1. oder 15. 11. Schr. Ang. unter Nr. 11415 an die Geschäft. der Ldsztg.

Junge Köchin 21 Jahre, sucht Stella. im Hotel oder Privathaushalt. Gute Kenntnisse vorhanden. Schr. Ang. unter Nr. 11436 an die Geschäft. der Landesztg.

Suche für sofort oder später ein zuverlässig., schulentlassenes (11396 **Kindermädchen** Frau Johanne Pfaar Lütte, Post Eickernkrug

Zum 15. Oktober. **Mädchen** oder einfache Stübe f. Haus- u. Gartenarbeit ges. Frau Wörmann, Klosterhof, Sulbach i. L.

Inserieren bringt Gewinn

Tragt Maßkleidung!

denn nur beste Innenverarbeitung bürgt für guten Sitz und Haltbarkeit.

Lippischer Schneider-Innungs-Verband

„Epilepsie"
Nervenleiden, Fallsucht
(seelische Leiden)
Magen-, Darm- u. Nierenleiden
Hautausschläge, offene Beine, Krampfadern, Flechten, Wassersucht, Hals- u. Lungenleiden Rheuma, Haarausfall Gallensteine, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Kropf, Hysterie, Neuralgie, Skrofulose, Lähmung, Pickel usw. werden nach eigenem Verfahren, gestützt auf langjährige Erfahrungen mit nachweislich guten Erfolgen behandelt. (3608
Krankheitsfeststellung durch Augendiagnose und Urin-Untersuchung bzw. Urinschau.
Hr. Schröder, Homöopathie
Bundesleiter des Kräuterheilbundes
Sprechstunden in **Detmold**, Woldemarstr. 10 **jeden Donnerstag**, von 3—5 Uhr nachm.
Aufnahme in unserm Hause „Kupferberg", Hiddesen bei Detmold zum Tagespreise von 4.— bis 5.— Mk. — Idealer Ferienaufenthalt — Gr. Sportplatz — Park — Waldreiche Umgeb.

Vertreter der in Detmold u. Umgegend Industriefirmen und Handwerker besucht, von einem größ. Unternehmen gesucht. Angebote unter K. S. 1694 an die Westfälisch. Neuesten Nachrichten Bielefeld. 11407

Beachten Sie! Ca. 15 000 Stück weiße **Mehlsackstoffe** für nur 77 Pf. d. Stück. Dieser Stoff ist besond. kräftiges feinfäd. Spezialgewebe aus bestem amerikanischen Rohmat. hergestellt, 130 cm breit, unzerschnitten, Vorzügl. geeignet f. Haushaltswäsche, Bettlaken, Kuagardinen usw. Lieferung erfolgt dir. an Private per Nachn., nicht unt. 10 Stück. Ab 36 Stck. Porto u. Verp. frei. **Bei Nichtgefallen Geld zurück.** Sie sparen viel Geld, wenn Sie sofort bestellen. „Lilia" Kaffee-Versand Kiel, Rinnastraße 49

Wer Hypotheken Geschäfts- u. Beamtenkredite diskret und reell zu mäßig. Zinsen sucht, verlange schriftl. kostenfr. Auskunft unt. Nr. 11136 durch die Geschäft. der Landesztg.

Meine **Bäckerei** in Lemgo ist zum 1. 1. 31 anderweitig **zu verpachten** oder zu verkauf. W. Burre, Lemgo

Große Hundehütte zu kaufen gesucht. Moltkestraße 9.

2 tüchtige Brenner in Bürer Rickackofen bewandert, für sofort gesucht. Nur erstklass. Leute komm. in Frage. Dampfziegelei Henri Nauprez, Sourbrodt (Neu-Belgien).

Suche zum 1. Novbr. einen unverheirateten **Schweizer und 1 Dienstmädchen** Meese, Heßtrup bei Großenmarpe i. L.

Kirer, ehrlicher **Laufbursche** für ganze Tage gesucht. E. Wilhelms, Lebensm. Neustadt 5. Tel. 3178

Hausmädchen im Alter v. 18-20 Jahren zum 1. November gesucht. Frau Wilhelm Krüger Möbelfabrik, Herford Mindener Str. 161a

Freundliches Zimmer mit 2 Betten und ein leer. Parterreraum auf sofort zu vermiet. Auskunft in der Geschäft. d. Ldsztg. unt. Nr. 11380.

Täglich frisch gerösteter **Qualitäts-Kaffee** Feiner Haushaltskaffee v. Pfd. 2.55 RM. **Guatemala-Mischung**, per Pfd. 2.90 RM., erzielb., gehaltvoll u. preiswert. Ein Gebrauchskaffee f. verwöhnte Ansprüche. **Perl Mocca**, per Pfd. 3.10 RM., sehr feines Aroma, besond. billig, f. Damenkaffee bevorz. **Beste Sorte**, per Pfd. 3.40 RM., feinste, hochgewachsene Guatemala, **Costarica Pikant**, per Pfd. 3.80 RM., zur Moccabereitung f. Gesellschaften. Vers. erfolgt direkt an Private. Verpack. wird nicht berechnet. Ab 9½ Pfd. portofr., ab 5 Pfd. wird nur halbes Porto ber. **Garantie: Rückn. bei Nichtgefallen.** Wir versenden nur hochwert. Qualitäten. „Lilia" Kaffee-Großhandlung-Versand Kiel, Rinnastraße 49

Ab Donnerstag, 9. Oktober 1930
befinden sich unsere
Kasse und Geschäftsräume
wieder in unserem modern umgebauten
Sparkassengebäude, Detmolder Str. 2
Gleichzeitig weisen wir empfehlend auf die Vermietung von **Stahlfächern** in unserer modern eingerichteten **Stahlkammer** hin.
Die Vermietung erfolgt gegen billige Berechnung.
Amtssparkasse Oerlinghausen



Kein Braten und doch Bratensoße

Welche Erleichterung, wenn Sie bei der Aufstellung Ihres Küchenzettels nicht nötig haben, nur solche Fleischgerichte zu berücksichtigen, die genügend Soße abgeben! Mit „Knorr-Bratensoße" können Sie jederzeit – auch wenn Sie gar kein Fleisch haben – eine pikante Soße zubereiten. Ein Würfel zu 15 Pfg. gibt soviel Soße wie 2 Pfund Braten.

Knorr Knorr Bratensoße **Bratensoße**

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden.

Statt besonderer Anzeige

Gestern früh 5¼ Uhr ist mein heißgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Oberzollsekretär i. R.

Paul Brettschneider

nach einem Leben treuester Pflichterfüllung selig heimgegangen.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Frau Sophie Brettschneider

Lage i. L., 6. Oktober 1930

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 9. Okt., nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Feldstr. 4, aus statt.

Nach kurzer, schwerer Krankheit nahm Gott der Herr unser innigstgeliebtes Kind, mein gutes Schwesterchen

Trudl

im Alter von 8½ Jahren zu sich in sein Himmelreich

In tiefer Trauer:
Emil Stahl u. Frau Frieda geb. Brinkmann
Hildegard Stahl

Frankfurt a/M. (Dortelweilerstr. 63)
Detmold, Arnsberg i. W.

Beerdigung am Donnerstagmorgen 9 Uhr.

Danksagung

Allen, die uns beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen in so reichem Maße ihre Teilnahme bezeugten, sowie für die vielen Kranzspenden sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.

Gastwirt Fritz Brinkmann und Kinder

Schwelentrup, den 6. Okt. 1930

Heute morgen 7½ Uhr nahm der Herr unsere liebe Großmutter

Witwe

Julie Böger

im 90. Lebensjahre heim.

Dies zeigen an:
Familie Böger
Familie Schäfermann

Barkfeld, den 6. Oktober 1930

Beerdigung: Donnerstag 3 Uhr.

Statt besonderer Anzeige

In tiefer Trauer geben wir davon Kenntnis, dass es dem Herrn gefallen hat, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Grossvater und Bruder

Friedrich Möllerfriedrich

aus diesem Leben heimzuholen.

Er entschlief sanft nach einem Leben voll treuester Pflichterfüllung im 79. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Emma Möllerfriedrich
geb. Hartmann
nebst Kindern.

Detmold (Meierstr. 1) und Lemgo, 6. Oktober 1930.

Die Beerdigung findet Freitagnachmittag 4.30 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerfeier vorher.

Inserieren bringt Gewinn!

LOSE der 38. Verlosung zu **Rischenau**
Ziehung am 16. Oktober d. J.
sind zum Preise von Mk. 1.50 zu beziehen durch die Geschäftsst. der
Lippisch. Landes-Zeitung
Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

Bad Salzuflen-Schötmar

Inseraten-Annahme:
Geschäftsstelle: Bad Salzuflen, Markt 17
Geschäftsstelle: Schötmar, Markt 4

Saatkartoffeln anerkannte erste Absaat Industrie- und Erdgold, garantiert hand- u. maschinenverlesen u. gesund. Preis frei Keller 5.50 RM.

Speisekartoffeln handverlesen, frei Keller 4.00 RM.

Schalk, Sundern-Wüllen

Für 4 jähr. Knaben **Pflegestelle** gesucht.
Mete Höhndorf, Bezirksfürsorgerin, Bad Salzuflen.